



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



FACHBEREICH 10
MATHEMATIK UND
INFORMATIK

Skript K -Theorie und die Hopf-Invariante

Mitschrift der Vorlesung „ K -Theorie und die Hopf-Invariante“ von Dr.
Ulrich Penning

Jannes Bantje

31. August 2015

K

Aktuelle Version verfügbar bei



<https://github.com/JaMeZ-B/latex-wwu>

GitHub ist eine Internetplattform, auf der viele OpenSource-Projekte gehostet werden. Diese Plattform nutzen wir zur Zusammenarbeit, also findet man hier neben den PDFs auch die \TeX -Dateien. Außerdem ist über diese Plattform auch direktes Mitarbeiten möglich, siehe nächste Seite.



sciebo die Campuscloud

<https://uni-muenster.sciebo.de/public.php?service=files&t=965ae79080a473eb5b6d927d7d8b0462>

Sciebo ist ein Dropbox-Ersatz der Hochschulen in NRW, der von der Uni Münster in leitender Position auf Basis der OpenSource-Software Owncloud aufgebaut wurde. Wenn man auf den Link klickt, kann man die Freigabe zum eigenen Speicher hinzufügen und hat dann immer automatisch die aktuellste Version.



B6WH2DISQ5QVYIRYIEZSF4ZR2IDVKPN3I

BTSync ist ein peer-to-peer Dateisynchronisations-Tool. Dabei werden die Dateien nur auf den Computern der Teilnehmer an einer Freigabe gespeichert. Ein Mini-Computer ist permanent online, sodass jederzeit die aktuellste Version verfügbar ist. Clients gibt es für jedes Betriebssystem. Zugang ist über das obige „Secret“ bzw. den QR-Code möglich





Vorlesungshomepage


<https://wwwmath.uni-muenster.de/reine/u/topos/lehre/SS2015/KTheorie-Hopf/Hopf.html>

Hier ist ein Link zur offiziellen Vorlesungshomepage.

Vorwort – Mitarbeit am Skript


Dieses Dokument ist eine Mitschrift aus der Vorlesung „K-Theorie und die Hopf-Invariante, SoSe 2015“, gelesen von Dr. Ulrich Penning. Der Inhalt entspricht weitestgehend dem Tafelanschrieb. Für die Korrektheit des Inhalts übernehme ich keinerlei Garantie! Für Bemerkungen und Korrekturen – und seien es nur Rechtschreibfehler – bin ich sehr dankbar. Korrekturen lassen sich prinzipiell auf drei Wegen einreichen:

- ▶ Persönliches Ansprechen in der Uni, Mails an  j.bantje@wwu.de (gerne auch mit annotieren PDFs) oder Kommentare auf <https://github.com/JaMeZ-B/latex-www> .
- ▶ *Direktes* Mitarbeiten am Skript: Den Quellcode poste ich auf GitHub (siehe oben), also stehen vielfältige Möglichkeiten der Zusammenarbeit zur Verfügung: Zum Beispiel durch Kommentare am Code über die Website und die Kombination Fork + Pull Request. Wer sich verdient macht oder ein Skript zu einer Vorlesung, die ich nicht besuche, beisteuern will, dem gewähre ich gerne auch Schreibzugriff.

Beachten sollte man dabei, dass dazu ein Account bei github.com  notwendig ist, der allerdings ohne Angabe von persönlichen Daten angelegt werden kann. Wer bei GitHub (bzw. dem zugrunde liegenden Open-Source-Programm „git“) – verständlicherweise – Hilfe beim Einstieg braucht, dem helfe ich gerne weiter. Es gibt aber auch zahlreiche empfehlenswerte Tutorials im Internet.¹

- ▶ *Indirektes* Mitarbeiten: \TeX -Dateien per Mail verschicken.

Dies ist nur dann sinnvoll, wenn man einen ganzen Abschnitt ändern möchte (zB. einen alternativen Beweis geben), da ich die Änderungen dann per Hand einbauen muss! Ich freue mich aber auch über solche Beiträge!

¹ zB. <https://try.github.io/levels/1/challenges/1> , ist auf Englisch, aber dafür interaktives LearningByDoing

Inhaltsverzeichnis

1. Kohomologietheorien	2
2. Vektorbündel	4
3. Topologische K-Theorie	11
3.1. Theorem	17
3.2. Korollar	18
3.3. Definition 3.1.2	20
3.4. Lemma 3.1.3	20
3.5. Lemma 3.1.4	20
3.6. Lemma 3.1.5	21
3.7. Lemma 3.1.6	21
4. Die Hopf-Invariante	32
4.1. Definition	32
4.2. Satz	32
4.3. Lemma	32
4.4. Satz	33
4.5. Lemma	35
4.6. Definition	35
4.7. Satz	35
A. Anhang	39
A.1. Lokale Trivialität des Tangentialbündels auf S^n	39
Index	A
Abbildungsverzeichnis	B
Todo list	B

Einführung

Definition. Eine \mathbb{R} -Algebra \mathcal{A} mit 1, die nicht notwendigerweise assoziativ ist, heißt *reelle Divisionsalgebra*, falls jedes Element $a \neq 0$ invertierbar ist.

Beispiel: Die reellen Zahlen \mathbb{R} , die komplexen Zahlen \mathbb{C} , die Quaternionen² \mathbb{H} und die sogenannten Cayley-Zahlen³ \mathbb{O} . Dabei ist $\mathbb{O} \cong \mathbb{H} \oplus \mathbb{H}$, wobei die Multiplikation wie folgt definiert ist:

$$(a, b) \cdot (d, c) = (ac - d^*b, da + bc^*)$$

Dabei ist $d = x + iy + jz + kw$ und $d^* = x - iy - jz - kw$.

Wir wollen in dieser Vorlesung das folgende Theorem über Divisionsalgebren beweisen:

Theorem (ADAMS). Folgende Aussagen sind äquivalent:

- (i) \mathbb{R}^n besitzt die Struktur einer reellen Divisionsalgebra.
- (ii) Entweder ist $n = 1$ oder $n \geq 2$ ist gerade und es gibt eine stetige Abbildung $f: S^{2n-1} \rightarrow S^n$ mit Hopf-Invariante 1.
- (iii) Es gilt $n \in \{1, 2, 4, 8\}$.

Geplanter Verlauf der Vorlesung

Wir werden diesen Satz mit Hilfe der sogenannten K-Theorie beweisen. Dazu müssen wir aber einiges an Vorarbeit leisten. Der geplante Verlauf ist deswegen wie folgt:

1. Verallgemeinerte Kohomologietheorien
2. Vektorbündel
3. K-Theorie
 - 3.1. Produkte in K-Theorie
 - 3.2. Bott-Periodizität
 - 3.3. Thom-Isomorphismus
4. Hopf-Invariante und der Beweis des Satzes

² siehe auch <https://de.wikipedia.org/wiki/Quaternion> 

³ auch Oktonionen oder reelle Oktaven; siehe [http://de.wikipedia.org/wiki/Oktave_\(Mathematik\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Oktave_(Mathematik)) 

1. Kohomologietheorien

1.1 Definition. Seien \mathcal{C} und \mathcal{D} Kategorien. Ein *kontravarianter Funktor* $F: \mathcal{C} \rightarrow \mathcal{D}$

- ▶ ordnet jedem Objekt $c \in \text{Obj}(\mathcal{C})$ ein Objekt $F(c) \in \text{Obj}(\mathcal{D})$ zu,
- ▶ ordnet jedem Morphismus $f: c \rightarrow c'$ in $\text{Mor}_{\mathcal{C}}(c, c')$ einen Morphismus $F(f): F(c') \rightarrow F(c)$ zu,

sodass folgende Eigenschaften gelten:

- ▶ Für $f: c \rightarrow c'$ und $g: c' \rightarrow c''$ gilt $F(g \circ f) = F(f) \circ F(g)$
- ▶ $F(\text{id}_c) = \text{id}_{F(c)}$

Beispiel (Dualraumfunktor): Sei K ein Körper. Sei VEKT_K die Kategorie der endlich dimensionalen K -Vektorräume und linearen Abbildungen. Sei $*$: $\text{VEKT}_K \rightarrow \text{VEKT}_K$ gegeben durch $V \mapsto \text{Hom}_K(V, K) = V^*$. Für $f: V \rightarrow W$ sei $f^*: W^* \rightarrow V^*$, $\varphi \mapsto \varphi \circ f$. Dies ist ein kontravarianter Funktor. Insbesondere ist $(f \circ g)^* = g^* \circ f^*$.

1.2 Definition. Sei Top^2 die Kategorie der Raumpaare (X, A) . Sei $V: \text{Top}^2 \rightarrow \text{Top}^2$ der Funktor $(X, A) \mapsto (A, \emptyset)$. Sei R ein kommutativer Ring mit 1. Eine *verallgemeinerte Kohomologietheorie* $h^* = (h^n, \partial^n)_{n \in \mathbb{Z}}$ mit Werten in R -Moduln ist ein kontravarianter Funktor $h^*: \text{Top}^2 \rightarrow \text{Gr-}R\text{-Mod}$ zusammen mit einer natürlichen Transformation

$$\partial^*: h^* \circ V \rightarrow h^{*+1},$$

so dass die folgenden Eigenschaften gelten:

- a) *Homotopieinvarianz:* Es seien $f, g: (X, A) \rightarrow (Y, B)$ homotope Abbildungen von Raumpaaren. Dann gilt für alle $n \in \mathbb{Z}$:

$$h^n(f) = h^n(g)$$

- b) *Lange exakte Paarsequenz:* Sei (X, A) ein Raumpaar. Seien $i: (A, \emptyset) \hookrightarrow (X, \emptyset)$ und $j: (X, \emptyset) \hookrightarrow (X, A)$ die kanonischen Inklusionen. Dann ist die Folge

$$\dots \xrightarrow{\partial^{n-1}} h^n(X, A; R) \xrightarrow{h^n(j)} h^n(X, \emptyset; R) \xrightarrow{h^n(i)} h^n(A, \emptyset; R) \xrightarrow{\partial^n} h^{n+1}(X, A; R) \longrightarrow \dots$$

exakt.

- c) *Ausschneidung:* Sei (X, A) ein Raumpaar, $U \subset A$, sodass $\overline{U} \subseteq \mathring{A}$. Dann ist die von der Inklusion $\iota: (X \setminus U, A \setminus U) \hookrightarrow (X, A)$ induzierte Abbildung $h^n(\iota): h^n(X, A; R) \rightarrow h^n(X \setminus U, A \setminus U; R)$ ein Isomorphismus.

Bemerkung:

- (i) Wir schreiben kurz $h^n(X, A)$ für $h^n(X, A; \mathbb{Z})$ und f^* für $h^n(f)$, falls sich der Grad aus dem Kontext ergibt.
- (ii) $h^n(\{\text{pt}\}) =: h^n$ heißen *Koeffizienten der Kohomologietheorie*.
- (iii) Einige Kohomologietheorien besitzen ein *externes Produkt*, das heißt eine natürliche Transformation

$$h^n(X, A; R) \times h^m(Y, B; R) \longrightarrow h^{n+m}((X, A) \times (Y, B); R)$$

die bilinear und assoziativ ist. Dabei ist $(X, A) \times (Y, B) = (X \times Y, (A \times Y) \cup (X \times B))$.

Sei $\Delta: (X, A) \rightarrow (X, A) \times (X, A)$ die Diagonalabbildung. Falls ein externes Produkt für h^* existiert, dann ist $h^*(X, A; R) = \bigoplus_{n \in \mathbb{Z}} h^n(X, A; R)$ ein *graduierter Ring* mit der Multiplikation

$$\begin{array}{ccc} h^n(X, A; R) \times h^m(X, A; R) & \xrightarrow{\quad \quad \quad} & h^{n+m}(X, A; R) \\ & \searrow \quad \quad \nearrow & \\ & h^{n+m}((X, A) \times (X, A); R) & \end{array}$$

\times $h^{n+m}(\Delta)$

Wir betrachten im Folgenden Kohomologietheorien, die auf einer Unterkategorie $\text{Top}_{\text{Kof}}^2$ von Top^2 definiert sind:

1.3 Definition. Ein Raumpaar (X, A) heißt *Ko-Raumpaar*, falls

- ▶ X ein kompakter Hausdorffraum ist,
- ▶ $A \subset X$ abgeschlossen ist,
- ▶ die Inklusion $A \hookrightarrow X$ eine *Kofaserung* ist, das heißt für jede stetige Abbildung $f: A \times I \cup X \times \{0\} \rightarrow Y$ existiert $H: X \times I \rightarrow Y$, sodass das folgende Diagramm kommutiert:

Homotopieerweiterungseigenschaft

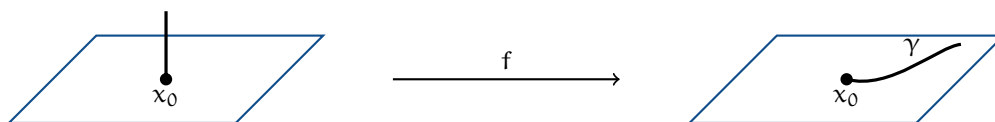
$$\begin{array}{ccc} A \times I \cup X \times \{0\} & \xrightarrow{f} & Y \\ \downarrow & \nearrow H & \\ X \times I & & \end{array}$$

Mit $\text{Top}_{\text{Kof}}^2 \subseteq \text{Top}^2$ bezeichnen wir die Kategorie der Ko-Raumpaare und stetigen Abbildungen.

Beispiel:

- ▶ Sei X ein kompakter CW-Komplex, $A \subset X$ ein Unterkomplex. Dann ist $\iota: A \hookrightarrow X$ eine Kofaserung.
- ▶ X eine kompakte Mannigfaltigkeit, A eine abgeschlossene Untermannigfaltigkeit.
- ▶ Falls $(X, \{x_0\})$ ein Objekt in $\text{Top}_{\text{Kof}}^2$ ist, dann heißt X *wohlpunktiert*.

Zur Veranschaulichung des Begriffes „Kofaserung“ betrachten wir den Raum $X = [-1, 1] \times [-1, 1]$, den Punkt $x_0 = (0, 0)$ und setzen $Y = X$. Sei $\gamma: I \rightarrow X$ ein Pfad mit $\gamma(0) = (0, 0) = x_0$. Wir erhalten mit γ und id eine Abbildung $f: \{x_0\} \times I \cup X \times \{0\} \rightarrow X$.



Kofaserung heißt in diesem Fall, dass der Raum X entlang des Pfades „mitgezogen“ werden kann. Allgemeiner: $A \hookrightarrow X$ ist eine Kofaserung, falls sich jedes Paar aus einer Homotopie $h: A \times I \rightarrow Y$ und einer „Startabbildung“ $X \times \{0\} \rightarrow Y$, die h_0 fortsetzt, zu einer Homotopie $H: X \times I \rightarrow Y$ erweitern lässt.

2. Vektorbündel

Wir betrachten nur reelle und komplexe Vektorbündel, es sei also $K \in \{\mathbb{R}, \mathbb{C}\}$.

2.1 Definition. Sei X ein topologischer Raum. Eine stetige surjektive Abbildung $p: E \rightarrow X$ heißt *K-Vektorbündel*, falls gilt:

- a) $E_x := p^{-1}(\{x\})$ ist ein K -Vektorraum für alle $x \in X$. E_x heißt die *Faser* von E über x .
- b) Für alle Punkte $x \in X$ gibt es eine Umgebung U , ein $n \in \mathbb{N}$ und einen Homöomorphismus $\varphi_U: p^{-1}(U) \rightarrow U \times K^n$, sodass das folgende Diagramm kommutiert

$$\begin{array}{ccc} p^{-1}(U) & \xrightarrow{\varphi_U} & U \times K^n \\ & \searrow p \quad \swarrow \text{pr}_U & \\ & U & \end{array}$$

und die Einschränkung $\varphi_U|_{E_x}: E_x \rightarrow K^n$ für alle $x \in U$ ein Isomorphismus von K -Vektorräumen ist. Diese Eigenschaft wird oft als *lokale Trivialität* bezeichnet.

Beispiel:

- ▶ Sei X ein beliebiger topologischer Raum. Dann ist $X \times K^n \xrightarrow{\text{pr}_X} X$ das *triviale Vektorbündel* über X . Für jeden topologischen Raum existiert also ein Vektorbündel.
- ▶ Betrachte $S^n \subset \mathbb{R}^{n+1}$. Sei $TS^n = \{(x, v) \in S^n \times \mathbb{R}^{n+1} \mid \langle x, v \rangle = 0\}$. Definiere $p: TS^n \rightarrow S^n$ durch $(x, v) \mapsto x$. Damit erhalten wir ein \mathbb{R} -Vektorbündel über S^n , das *Tangentialbündel*.

Übung: Zeige lokale Trivialität. Siehe Anhang A.1

Bemerkung: Die Abbildung $x \mapsto \dim_K(E_x)$ ist stetig, also lokal konstant, das heißt über einem zusammenhängenden Raum hat ein Vektorbündel konstante Faserdimension.

2.2 Definition. Seien $p: E \rightarrow X$ und $p': E' \rightarrow X'$ zwei K -Vektorbündel. Ein *Morphismus von Vektorbündeln* oder *Vektorraumbündelmorphismus* von E nach E' ist ein Paar (f, \bar{f}) von stetigen Abbildungen $\bar{f}: E \rightarrow E'$ und $f: X \rightarrow X'$, sodass das folgende Diagramm kommutiert

$$\begin{array}{ccc} E & \xrightarrow{\bar{f}} & E' \\ p \downarrow & & \downarrow p' \\ X & \xrightarrow{f} & X' \end{array}$$

und sodass die Einschränkung $\bar{f}|_{E_x}: E_x \rightarrow E'_{f(x)}$ für jedes $x \in X$ ein K -Vektorraumhomomorphismus ist. Wir bezeichnen die Kategorie der endlich dimensionalen K -Vektorraumbündel über einem topologischen Raum X zusammen mit den Morphismen (id_X, \bar{f}) mit $\text{VEKT}_K(X)$.

Operationen mit Vektorbündeln

2.3 Definition. Seien X und Y topologische Räume. Sei $f: Y \rightarrow X$ eine stetige Abbildung und sei $p: E \rightarrow X$ ein Vektorbündel. Dann heißt

$$f^*E := \{(y, v) \in Y \times E \mid f(y) = p(v)\}$$

zusammen mit der Abbildung $q: f^*E \rightarrow Y$, $(y, v) \mapsto y$ der Pullback von $p: E \rightarrow X$ entlang von f . Mit $\bar{f}(y, v) = v$ kommutiert das folgende Diagramm:

Der Pullback lässt sich auch allgemein auf kategorieller Ebene definieren

$$\begin{array}{ccc} f^*E & \xrightarrow{\bar{f}} & E \\ q \downarrow & & \downarrow p \\ Y & \xrightarrow{f} & X \end{array}$$

2.4 Lemma.

- a) $q: f^*E \rightarrow Y$ ist ein Vektorbündel und (\bar{f}, f) ist ein Morphismus von Vektorbündeln.
- b) $q: f^*E \rightarrow Y$ ist durch die folgende universelle Eigenschaft eindeutig (bis auf Isomorphie) charakterisiert:
Sei $r: F \rightarrow Z$ ein Vektorbündel, (\bar{g}, g) ein Morphismus zwischen $r: F \rightarrow Z$ und $p: E \rightarrow X$. Sei weiter $g': Z \rightarrow Y$ eine stetige Abbildung mit $f \circ g' = g$. Dann existiert genau ein $G: F \rightarrow f^*E$, so dass (G, g') ein Morphismus von Vektorbündeln ist und weiter $(\bar{f}, f) \circ (G, g') = (\bar{g}, g)$ gilt.

$$\begin{array}{ccccc} F & & \xrightarrow{\bar{g}} & & E \\ r \downarrow & \searrow \exists! G & & \searrow \bar{f} & \downarrow p \\ Z & & & & f^*E \\ & \searrow g' & & \searrow q & \downarrow q \\ & & Y & \xrightarrow{f} & X \end{array}$$

BEWEIS: Sei $y \in Y$. Sei $U \subset X$ eine Umgebung von $f(y)$ in X , sodass eine lokale Trivialisierung $\varphi_U: p^{-1}(U) \rightarrow U \times K^n$ existiert. Dann ist $V := f^{-1}(U)$ eine Umgebung von y und es gilt

$$q^{-1}(V) = \{(y, v) \in V \times p^{-1}(U) \mid f(y) = p(v)\}$$

Wir definieren nun

$$\begin{aligned} \psi_V: q^{-1}(V) &\longrightarrow V \times K^n & (y, v) &\longmapsto (y, \text{pr}_{K^n} \circ \varphi_U(v)) \\ \kappa_V: V \times K^n &\longrightarrow q^{-1}(V) & (y, w) &\longmapsto (y, \varphi_U^{-1}(f(y), w)) \end{aligned}$$

Dann gilt $\psi_V \circ \kappa_V = \text{id}_{V \times K^n}$ und $\kappa_V \circ \psi_V = \text{id}_{q^{-1}(V)}$. Außerdem kommutiert das Diagramm aus Definition 2.1. Also ist ψ_V eine lokale Trivialisierung von $f^*E \rightarrow Y$ über V .

Der Beweis von b) ist eine (relativ einfache) Übungsaufgabe. □

eventuell hinzufügen

Sei \mathcal{C} eine (topologische) Kategorie. Hieraus lässt sich eine neue Kategorie \mathcal{C}^{op} definieren:

$$\text{obj}(\mathcal{C}^{\text{op}}) := \text{obj}(\mathcal{C}) \quad , \quad \text{Mor}_{\mathcal{C}^{\text{op}}}(c, d) := \text{Mor}_{\mathcal{C}}(d, c)$$

mit der neuen Komposition

$$\begin{aligned} \bullet: \text{Mor}_{\mathcal{C}^{\text{op}}}(c', c'') \times \text{Mor}_{\mathcal{C}^{\text{op}}}(c, c') &\longrightarrow \text{Mor}_{\mathcal{C}^{\text{op}}}(c, c'') \\ (f, g) &\longmapsto f \bullet g = g \circ f \end{aligned}$$

(Kovariante) Funktoren $\mathcal{C}^{\text{op}} \rightarrow \mathcal{D}$ entsprechen dann kontravarianten Funktoren $\mathcal{C} \rightarrow \mathcal{D}$.

Sei $\text{VEKT}_K = \text{VEKT}_K(\text{pt})$ die Kategorie der endlichdimensionalen K -Vektorräume und linearen Abbildungen. Ein Funktor

$$F: \underbrace{\text{VEKT}_K \times \dots \times \text{VEKT}_K}_r \times \underbrace{\text{VEKT}_K^{\text{op}} \times \dots \times \text{VEKT}_K^{\text{op}}}_s \longrightarrow \text{VEKT}_K \quad [\#]$$

heißt *stetig*, falls die induzierte Abbildung

$$\begin{aligned} & \text{Mor}_{\text{VEKT}_K}(V_1, V'_1) \times \dots \times \text{Mor}_{\text{VEKT}_K}(V_r, V'_r) \times \text{Mor}_{\text{VEKT}_K^{\text{op}}}(V_{r+1}, V'_{r+1}) \times \dots \times \text{Mor}_{\text{VEKT}_K^{\text{op}}}(V_{r+s}, V'_{r+s}) \\ & \longrightarrow \text{Mor}_{\text{VEKT}_K}(F(V_1, \dots, V_r, V_{r+1}, \dots, V_{r+s}), F(V'_1, \dots, V'_r, V'_{r+1}, \dots, V'_{r+s})) \end{aligned}$$

stetig ist. Dies klappt nur für Kategorien, für die eine Topologie auf den Morphismen existiert, was auf lineare Abbildungen zwischen endlichdimensionalen Vektorräumen aber natürlich zutrifft.

2.5 Lemma. Sei F ein stetiger Funktor wie in $[\#]$ und sei X ein topologischer Raum. Dann induziert F einen Funktor

$$F_X: \underbrace{\text{VEKT}_K(X) \times \dots \times \text{VEKT}_K(X)}_r \times \underbrace{\text{VEKT}_K(X)^{\text{op}} \times \dots \times \text{VEKT}_K(X)^{\text{op}}}_s \longrightarrow \text{VEKT}_K(X)$$

der verträglich ist mit Pullbacks und $F_{\text{pt}} = F$ erfüllt.

BEWEIS: Sei $m = r + s$. Definiere $F_X(E^{(1)}, \dots, E^{(m)}) = \coprod_{x \in X} F(E_x^{(1)}, \dots, E_x^{(m)})$ als Menge. Sei $\{U_i\}_i$ eine offene Überdeckung von X , so dass lokale Trivialisierungen

$$\varphi_i^{(k)}: (p^{(k)})^{-1}(U_i) \longrightarrow U_i \times K^{\ell_k}$$

existieren. F induziert nun – da die $\varphi_i^{(k)}$ Homöomorphismen sind – Bijektionen

$$F_{U_i}(\varphi_i^{(1)}, \dots, \varphi_i^{(m)}): F_{U_i}((p^{(1)})^{-1}(U_i), \dots, (p^{(m)})^{-1}(U_i)) \longrightarrow U_i \times F(K^{\ell_1}, \dots, K^{\ell_m})$$

Jetzt gibt es eine eindeutige Topologie auf $F_X(E^{(1)}, \dots, E^{(m)})$, so dass die eben definierten Abbildungen $\psi_i = F_{U_i}(\varphi_i^{(1)}, \dots, \varphi_i^{(m)})$ Homöomorphismen werden, wobei $U_i \times F(K^{\ell_1}, \dots, K^{\ell_m})$ die Produkttopologie trägt: Eine Menge $V \subset F_X(E^{(1)}, \dots, E^{(m)})$ ist offen, falls sie die Vereinigung von Mengen der Form $\psi_i^{-1}(V_i)$ mit $V_i \subset U_i \times F(K^{\ell_1}, \dots, K^{\ell_m})$ offen ist.

Damit diese Definition konsistent ist, müssen wir folgendes überprüfen: Sei $V \subset (U_i \cap U_j) \times F(K^{\ell_1}, \dots, K^{\ell_m})$ offen. Wir haben zu zeigen, dass dann auch $\psi_j \circ \psi_i^{-1}(V)$ offen ist. Aber es gilt $\psi_j \circ \psi_i^{-1}(x, v) = (x, \psi_{ij}(x)(v))$ für eine Abbildung

$$\psi_{ij}: U_i \cap U_j \longrightarrow \text{End}_K(F(K^{\ell_1}, \dots, K^{\ell_m}))$$

Es gilt $\psi_{ij} = F(\psi_{ij}^{(1)}, \dots, \psi_{ij}^{(m)})$ für *stetige* Abbildungen $\psi_{ij}^{(k)}: U_i \cap U_j \rightarrow \text{End}_K(K^{\ell_k})$. Da F stetig ist, folgt, dass alle ψ_{ij} stetig sind und folglich auch $\psi_j \circ \psi_i^{-1}$. Somit ist $\psi_j \circ \psi_i^{-1}(V)$ offen. Es ist damit klar, dass $F_X(E^{(1)}, \dots, E^{(m)}) \rightarrow X$ ein Vektorbündel ist, denn wir haben lokale Trivialisierungen konstruiert. Ferner gilt per Definition für eine stetige Abbildung $f: Y \rightarrow X$

$$f^*F_X(E^{(1)}, \dots, E^{(m)}) \cong F_Y(f^*E^{(1)}, \dots, f^*E^{(m)}) \quad \square$$

Beispiel: Lemma 2.5 liefert uns viele bekannte Konstruktionen für Vektorbündel:

- ▶ $\oplus: \text{VEKT}_K \times \text{VEKT}_K \rightarrow \text{VEKT}_K$ ist stetig \Rightarrow direkte Summe von Vektorbündeln.
- ▶ $\otimes: \text{VEKT}_K \times \text{VEKT}_K \rightarrow \text{VEKT}_K$ ist stetig \Rightarrow Tensorprodukt von Vektorbündeln.

- ▶ Dualisieren von Vektorräumen $*$: $\text{VEKT}_K^{\text{op}} \rightarrow \text{VEKT}_K$ ist stetig \Rightarrow duales Vektorbündel
- ▶ Der Funktor Hom : $\text{VEKT}_K \times \text{VEKT}_K^{\text{op}} \rightarrow \text{VEKT}_K$, $(V, W) \mapsto \text{Hom}_K(W, V)$ ist stetig \Rightarrow Homomorphismenbündel.

Seien $p: E \rightarrow X$ und $q: F \rightarrow X$ zwei K -Vektorbündel. Dann ist $E \times F \xrightarrow{(p,q)} X \times X$ auch ein Vektorbündel, wenn $E_x \times F_x$ die Vektorraumstruktur der äußeren direkten Summe trägt.

Übung: Sei $\Delta: X \rightarrow X \times X$ die Diagonalabbildung. Zeige, dass $\Delta^*(E \times F) \cong E \oplus F$ als Vektorbündel über X .

Homotopieinvarianz von Pullbacks

Erinnerung: Ein topologischer Raum heißt *normal*, falls sich zwei disjunkte abgeschlossene Mengen durch offene Mengen trennen lassen. Ein wichtiger Satz über normale Räume ist der folgende:

2.6 Satz (FORTSETZUNGSSATZ VON Tietze). Sei X ein normaler Raum, $A \subset X$ abgeschlossen und V ein endlich dimensionaler K -Vektorraum. Zu jeder stetigen Abbildung $f: A \rightarrow V$ existiert eine stetige Abbildung $F: X \rightarrow V$ mit $F|_A = f$.

Bemerkung: Jeder kompakte Hausdorffraum ist normal (*Übungsaufgabe*).

Definition. Sei $p: E \rightarrow X$ ein K -Vektorbündel über einem topologischen Raum X . Ein *Schnitt* von E ist eine stetige Abbildung $s: X \rightarrow E$ mit $p \circ s = \text{id}_X$, das heißt $s(x) \in E_x$. Jedes Vektorbündel hat einen Schnitt, nämlich den trivialen Schnitt $s(x) = 0 \in E_x$.

2.7 Lemma. Sei X ein kompakter Hausdorffraum, $A \subset X$ abgeschlossen. Seien $p: E \rightarrow X$ und $p': E' \rightarrow X$ zwei K -Vektorbündel über X . Dann gilt:

- Jeder Schnitt $s: A \rightarrow E|_A$ lässt sich zu einem Schnitt $\bar{s}: X \rightarrow E$ fortsetzen.
- Sei $\iota: A \hookrightarrow X$ die Inklusion und $E|_A := \iota^*E$, sowie $E'|_A := \iota^*E'$. Sei weiter $f: E|_A \rightarrow E'|_A$ ein Morphismus von Vektorbündeln. Dann existiert ein Morphismus $\hat{f}: E \rightarrow E'$, der f fortsetzt. Ist f ein Isomorphismus, dann existiert eine offene Menge $U \supset A$, sodass $\hat{f}|_U: E|_U \rightarrow E'|_U$ ein Isomorphismus von Vektorbündeln ist.

BEWEIS:

- Wir wählen eine endliche Überdeckung $(U_i)_{i=1,\dots,N}$ von X , sodass lokale Trivialisierungen $\varphi_i: E|_{U_i} \rightarrow U_i \times K^n$ existieren. Nach dem Fortsetzungssatz 2.6 lässt sich

$$\text{pr}_{K^n} \circ \varphi_i \circ s|_{U_i \cap A}: U_i \cap A \rightarrow K^n$$

zu einer stetigen Abbildung auf U_i fortsetzen, also auch $s|_{U_i \cap A}$ selbst. Sei \bar{s}_i eine solche Fortsetzung. Sei $\psi_i: X \rightarrow [0, 1]$ eine Partition der Eins⁴, die der Überdeckung $(U_i)_{i=1,\dots,N}$ untergeordnet ist. Sei

$$\bar{s} = \sum_{i=1}^N \psi_i \cdot \bar{s}_i: X \rightarrow E$$

Dann gilt $\bar{s}|_A = \left(\sum_{i=1}^N \psi_i\right) \cdot s|_A = s|_A$.

⁴ siehe https://de.wikipedia.org/wiki/Zerlegung_der_Eins

- b) Die Morphismen $f: E \rightarrow E'$ entsprechen den Schnitten des Vektorbündels $\text{Hom}(E, E') \rightarrow X$ wie folgt: Jedem f lässt sich ein Schnitt

$$s_f(x)(v) := f(v)$$

für $x \in X$ und $v \in E_x$ zuordnen. Jedem Schnitt $s: X \rightarrow \text{Hom}(E, E')$ entspricht ein Morphismus $f_s(v) = s(p(v))(v) \in E'_{p(v)}$. Somit folgt der erste Teil der Aussage aus a).

Sei nun $\pi: \text{Hom}(E, E') \rightarrow X$ die Bündelabbildung. Sei weiter

$$\text{Iso}(E, E') = \{g \in \text{Hom}(E, E') \mid g: E_{\pi(g)} \rightarrow E'_{\pi(g)} \text{ ist ein Isomorphismus}\} \subset \text{Hom}(E, E')$$

Dann ist $\text{Iso}(E, E') \rightarrow X$ ein lokal triviales Bündel, allerdings *kein* Vektorbündel. Sind E und E' n -dimensional, ist die Faser von $\text{Iso}(E, E')$ an jedem Punkt homöomorph zu $\text{GL}_n(K)$. Da $\text{GL}_n(K) \subset M_n(K)$ offen ist und $\text{Iso}(E, E')$ lokal trivial ist, folgt, dass $\text{Iso}(E, E') \subset \text{Hom}(E, E')$ offen ist.⁵ Sei \hat{f} eine Fortsetzung von f . Setze $U = s_{\hat{f}}^{-1}(\text{Iso}(E, E'))$ für $s_{\hat{f}}: X \rightarrow \text{Hom}(E, E')$. Dann ist U offen und $s_{\hat{f}}|_U$ entspricht einem Isomorphismus $\hat{f}: E|_U \rightarrow E'|_U$. \square

2.8 Lemma. Seien $a, b \in \mathbb{R}$ mit $a < b$ und X ein topologischer Raum. Sei weiter $p: E \rightarrow X \times [a, b]$ ein K -Vektorbündel. Es gebe außerdem ein $c \in (a, b)$, so dass $E|_{X \times [a, c]}$ und $E|_{X \times [c, b]}$ trivialisierbar sind. Dann ist auch E trivialisierbar.

BEWEIS: Wir können den Beweis für jede Komponente von X einzeln führen und daher ohne Beschränkung der Allgemeinheit annehmen, dass X zusammenhängend ist. Seien

$$\begin{aligned} \varphi_a: X \times [a, c] \times K^n &\xrightarrow{\cong} E|_{X \times [a, c]} \\ \varphi_b: X \times [c, b] \times K^n &\xrightarrow{\cong} E|_{X \times [c, b]} \end{aligned}$$

entsprechende Trivialisierungen. Sei außerdem

$$h := \left(\varphi_b|_{X \times \{c\} \times K^n}\right)^{-1} \circ \left(\varphi_a|_{X \times \{c\} \times K^n}\right): X \times \{c\} \times K^n \longrightarrow X \times \{c\} \times K^n$$

Dann ist h ein Isomorphismus eines trivialen K -Vektorbündels über X . Dieser hat die Form $h(x, v) = (x, g(x) \cdot v)$ für eine stetige Abbildung $g: X \rightarrow \text{GL}_n(K)$. Sei jetzt

$$w: X \times [c, b] \times K^n \longrightarrow X \times [c, b] \times K^n, \quad (x, t, v') \longmapsto (x, t, g(x) \cdot v')$$

Dann gilt $\varphi_a|_{X \times \{c\} \times K^n} = \varphi_b \circ w|_{X \times \{c\} \times K^n}$ und w ist ein Isomorphismus. Daher können wir diese beiden Abbildungen zu einem Isomorphismus von Vektorbündeln $X \times [a, b] \times K^n \rightarrow E$ zusammensetzen. \square

2.9 Lemma. Sei X ein kompakter Raum. Sei $p: E \rightarrow X \times I$ ein K -Vektorbündel. Dann gibt es eine endliche offene Überdeckung $\{U_i\}_{i=1}^N$ von X , so dass $E|_{U_i \times I}$ trivialisierbar ist.

BEWEIS: Sei $x \in X$ und $t \in I$. Dann existieren offene Umgebungen $x \in U(t) \subset X$ und $I(t) \subset I$, sodass $E|_{U(t) \times I(t)}$ trivialisierbar ist. Da I kompakt ist, existiert eine endliche Folge $0 = t_0 < t_1 < \dots < t_n = 1$ zusammen mit offenen Umgebungen U_i von x , so dass $E|_{U_i \times [t_{i-1}, t_i]}$ trivialisierbar ist. Sei nun $U := \bigcap_{i=1}^n U_i$. Nach Lemma 2.8 ist $E|_{U \times I}$ trivialisierbar. Da $X \times I$ kompakt ist, wird es von endlichen vielen solcher Mengen überdeckt. \square

⁵ da lokal homöomorph zu $U \times \text{GL}_n(K) \hookrightarrow U \times M_n(K)$

2.10 Theorem. Sei X ein kompakter Raum und sei $p: E \rightarrow X \times I$ ein K -Vektorbündel. Sei weiter $E_1 = E|_{X \times \{1\}}$.

a) Es gibt einen Isomorphismus von Vektorbündeln über $X \times I$

$$\varphi: E \xrightarrow{\cong} E_1 \times I$$

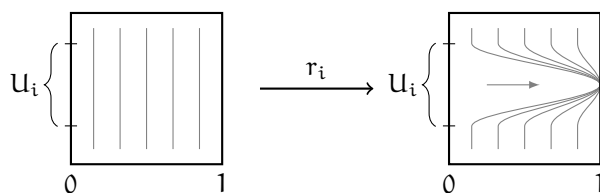
mit $\varphi|_{p^{-1}(X \times \{1\})} = \text{id}_{E_1}$

b) Sei (X, A) ein Ko-Raumpaar, $h: X \times I \rightarrow Y$ eine stetige Abbildung und $p': E' \rightarrow Y$ ein K -Vektorbündel mit $E \cong h^*E'$. Falls jetzt $h_t(a) = h_0(a)$ für alle $a \in A$ und $t \in I$, dann lässt sich der Isomorphismus aus a) so wählen, dass er den durch h induzierten Isomorphismus $E|_{A \times I} \rightarrow E_1|_A \times I$ fortsetzt.

BEWEIS: Nach Lemma 2.9 können wir eine Überdeckung von $X \times I$ durch offene Mengen der Form $U_i \times I$ mit $i \in \{1, \dots, N\}$ finden, so dass $E|_{U_i \times I}$ trivialisierbar ist. Seien $h_i: U_i \times I \times K^n \rightarrow E|_{U_i \times I}$ die entsprechenden Trivialisierungen und seien $\eta_i: X \rightarrow [0, 1]$ stetige Funktionen mit folgenden Eigenschaften:

$$\text{supp}(\eta_i) \subset U_i \quad \text{und} \quad \max_{i=1, \dots, N} \eta_i(x) = 1 \text{ für alle } x \in X$$

Sei $r_i: X \times I \rightarrow X \times I$ gegeben durch $r_i(x, t) = (x, \max(\eta_i(x), t))$. Ein Punkt (x, t) wird durch r_i entlang der I -Achse nach 1 verschoben. Der Wert der Verschiebung wird durch η_i festgelegt.



Nun konstruieren wir einen Morphismus von K -Vektorbündeln (u_i, r_i) über r_i wie folgt:

$$u_i(h_i(x, t, v)) := h_i(r_i(x, t), v)$$

für $(x, t, v) \in U_i \times I \times K^n$. Wir setzen $u_i = \text{id}$ außerhalb des Bildes von h_i . Wegen $r_i|_{X \times I \setminus U_i \times I} = \text{id}_{X \times I \setminus U_i \times I}$ ist dies stetig. Außerdem kommutiert

$$\begin{array}{ccc} E & \xrightarrow{u_i} & E \\ \downarrow p & & \downarrow p \\ X \times I & \xrightarrow{r_i} & X \times I \end{array}$$

und u_i ist auf den Fasern linear. Sei $r := r_N \circ r_{N-1} \circ \dots \circ r_1$. Nach Konstruktion gilt $r(x, t) = (x, 1)$ für alle $x \in X$. Sei $u := u_N \circ \dots \circ u_2 \circ u_1$. Dann ist (u, r) ein Morphismus von Vektorbündeln und es gilt $(u, r)|_{X \times \{1\}} = \text{id}_{E_1}$. Außerdem haben wir

$$\begin{array}{ccc} E & \xrightarrow{(u, r)} & E \\ & \searrow & \uparrow \\ & & E_1 \end{array} \quad \text{und} \quad \begin{array}{ccc} E & \xrightarrow{u} & E_1 \\ \downarrow p & & \downarrow p_1 \\ X \times I & \xrightarrow{r} & X \times \{1\} \end{array}$$

Setze jetzt $\varphi: E \rightarrow E_1 \times I, v \mapsto (u(v), p_{r_1} \circ p(v))$. Dann ist $(\varphi, \text{id}_{X \times I})$ ein Isomorphismus von Vektorbündeln mit $\varphi|_{E \times \{1\}} = \text{id}$. Damit ist a) gezeigt.

Für b) sei $V_j \subset Y$ eine offene Überdeckung von Y , sodass $E'|_{\overline{V}_j}$ trivialisierbar ist. Sei nun $B_j = h^{-1}(\overline{V}_j) \subset X \times I$. Es gilt dann

$$B_j \cap (A \times I) = \underbrace{(h_1^{-1}(\overline{V}_j) \cap A)}_{=A_j} \times I$$

da h auf A unabhängig ist von $t \in I$. Nach Konstruktion ist $E|_{A_j \times I}$ trivialisierbar. Nach Lemma 2.7 b) finden wir eine offene Umgebung $U_j \times I$ mit $X \supset U_j \supset A_j$, so dass $E|_{U_j \times I}$ trivialisierbar ist. Wir ergänzen die Mengen $U_j \times I$ um trivialisierende offene Umgebungen $U_i \times I$ mit $U_i \cap A = \emptyset$, so dass $\bigcup_i U_i \times I = X \times I$. Jetzt verwenden wir die Konstruktion aus a) für diese Überdeckung. Der entsprechende Isomorphismus $\varphi: E \rightarrow E_1 \times I$ stimmt auf $A_j \times I$ mit dem von h induzierten Isomorphismus überein. \square

Das folgende Korollar ist von entscheidender Bedeutung für die Definition von topologischer K-Theorie, die wir im nächsten Abschnitt erarbeiten wollen.

2.11 Korollar. Sei X ein kompakter Raum und $h: X \times I \rightarrow Y$ eine Homotopie. Sei $p: E \rightarrow Y$ ein K -Vektorbündel. Dann gilt

- a) $h_0^*E \cong h_1^*E$ als Vektorbündel über X , das heißt Pullbacks sind homotopieinvariant bis auf Isomorphie.
- b) Falls (X, A) ein Ko-Raumpaar ist und h stationär auf A ist, dann kann der Isomorphismus so gewählt werden, dass er über A die Identität ist. \square

3. Topologische K-Theorie

Wir haben im letzten Kapitel folgenden kontravarianten, homotopieinvarianten Funktor kennengelernt

$$\begin{array}{ccc} \text{TOP} & \longrightarrow & \text{MONOIDE} \\ X & \longmapsto & \text{VEKT}_K(X)/\sim_{\text{Iso}} \\ (f: X \rightarrow Y) & \longmapsto & (f^*: \text{VEKT}_K(Y)/\sim_{\text{Iso}} \rightarrow \text{VEKT}_K(X)/\sim_{\text{Iso}}) \end{array}$$

mit der Monoid-Operation $[E]_{\text{Iso}} + [F]_{\text{Iso}} = [E \oplus F]_{\text{Iso}}$ und dem Nullvektorbündel als neutralem Element. Daraus wollen wir eine Gruppe konstruieren. Ein kanonischer Ansatz dazu ist die folgende Konstruktion:

Grothendieck-Konstruktion

Sei $(M, +)$ ein kommutativer Monoid. Betrachte $\text{Gr}(M) = M \times M / \sim$ mit der Äquivalenzrelation

$$(x, y) \sim (x', y') : \iff \exists c \in M \text{ mit } x + y' + c = x' + y + c$$

Die Idee dahinter: $[x, y]$ „ $x - y$ “, also die erste Koordinate ist der „positive“ und die zweite der „negative“ Teil. Dann ist

$$\begin{array}{ccc} +: \text{Gr}(M) \times \text{Gr}(M) & \longrightarrow & \text{Gr}(M) \\ ([x, y], [x', y']) & \longmapsto & [x + x', y + y'] \end{array}$$

wohldefiniert. Mit dieser Operation ist $\text{Gr}(M)$ eine abelsche Gruppe (das Inverse zu $[x, y]$ ist $[y, x]$, denn $[x + y, x + y] = [0, 0]$) und $M \rightarrow \text{Gr}(M), x \mapsto [x, 0]$ ist ein Monoidhomomorphismus.

Beispiel: $\text{Gr}(\mathbb{N}_0, +) = (\mathbb{Z}, +)$.

Universelle Eigenschaft

Zu jedem Monoidhomomorphismus $\varphi: M \rightarrow A$ in eine abelsche Gruppe A existiert genau ein Gruppenhomomorphismus $\psi: \text{Gr}(M) \rightarrow A$, sodass das Diagramm

$$\begin{array}{ccc} M & \xrightarrow{\varphi} & A \\ \downarrow & \nearrow \exists! \psi & \\ \text{Gr}(M) & & \end{array}$$

kommutiert. Der Beweis ist eine Übungsaufgabe. Für die Existenz betrachte $\psi([x, y]) = \varphi(x) - \varphi(y)$. Die Eindeutigkeit folgt dann ganz einfach.

Wir bekommen jetzt eine abelsche Gruppe $K^0(X) := \text{Gr}(\text{VEKT}_{\mathbb{C}}(X)/\sim_{\text{Iso}})$, aber es stellen sich weiterhin die Fragen auf dem Weg zu einer Kohomologie-Theorie: Was ist $K^n(X)$ für $n \neq 0$? Was ist $K^n(X, A)$, also was machen wir mit (Ko-)Raumpaaren?

3.1 Definition. Sei (X, A) ein Ko-Raumpaar.

- (i) Ein *Tripel* (E_1, f, E_0) über (X, A) besteht aus endlichdimensionalen \mathbb{C} -Vektorbündeln $p_i: E_i \rightarrow X$ und einem Isomorphismus $f: E_1|_A \rightarrow E_0|_A$.

- (ii) Ein *Morphismus von Tripeln* (E_1, f, E_0) und (E'_1, f', E'_0) besteht aus einem Paar (g_1, g_0) von Vektorbündelmorphismen $g_i: E_i \rightarrow E'_i$, sodass das folgende Diagramm kommutiert

$$\begin{array}{ccc} E_1|_A & \xrightarrow{g_1|_A} & E'_1|_A \\ \downarrow f & & \downarrow f' \\ E_0|_A & \xrightarrow{g_0|_A} & E'_0|_A \end{array}$$

- (iii) Tripel der Form (E, id_E, E) heißen *elementar*.

- (iv) (E_1, f, E_0) und (E'_1, f', E'_0) heißen *stabil isomorph*, falls Vektorbündel $E \rightarrow X$ und $E' \rightarrow X$ existieren, so dass

$$(E_1 \oplus E, f \oplus \text{id}_E, E_0 \oplus E) \cong (E'_1 \oplus E', f' \oplus \text{id}_{E'}, E'_0 \oplus E')$$

also falls sie isomorph werden nach Addition elementarer Tripel.

Bemerkung: ▶ Stabile Isomorphie ist eine Äquivalenzrelation. (einfache Übung)

- ▶ Stabile Isomorphieklassen von Tripeln lassen sich addieren, das heißt

$$[E_1, f, E_0]_{\text{st}} + [E'_1, f', E'_0]_{\text{st}} := [E_1 \oplus E'_1, f \oplus f', E_0 \oplus E'_0]_{\text{st}}$$

ist wohldefiniert. Das Tripel $[0, \text{id}, 0]_{\text{st}}$ ist ein neutrales Element hierfür.

- ▶ Es gilt $[E_1, f, E_0]_{\text{st}} = [0, \text{id}, 0]_{\text{st}}$ genau dann, wenn ein Vektorbündel $E \rightarrow X$ existiert, so dass sich der Isomorphismus $f \oplus \text{id}: E_1 \oplus E|_A \rightarrow E_0 \oplus E|_A$ zu einem Isomorphismus über ganz X ausdehnen lässt.

BEWEIS: Für die erste Implikation folgt aus der Definition $(E_1 \oplus E, f \oplus \text{id}, E_0 \oplus E) \cong (E', \text{id}_{E'}, E')$. Sei $\varphi = (\varphi_1, \varphi_0)$ dieser Isomorphismus. Dann kommutiert das folgende Diagramm

$$\begin{array}{ccc} (E_1 \oplus E)|_A & \xrightarrow[\cong]{\varphi_1|_A} & E'|_A \\ f \oplus \text{id} \downarrow & & \cong \downarrow \text{id}_{E'}|_A \\ (E_0 \oplus E)|_A & \xrightarrow[\cong]{\varphi_0|_A} & E'|_A \end{array}$$

Der Isomorphismus $\varphi_0^{-1} \circ \varphi_1: E_1 \oplus E \rightarrow E_0 \oplus E$ ist auf ganz X definiert und erfüllt $\varphi_0^{-1} \circ \varphi_1|_A = f \oplus \text{id}$, ist also eine Fortsetzung wie gewünscht.

Für die Rückrichtung betrachten wir $\psi: E_1 \oplus E \xrightarrow{\cong} E_0 \oplus E$ mit $\psi|_A = f \oplus \text{id}$. Dann kommutiert

$$\begin{array}{ccc} (E_1 \oplus E)|_A & \xrightarrow[\cong]{\psi|_A} & (E_0 \oplus E)|_A \\ \downarrow f \oplus \text{id} & & \downarrow \text{id} \\ (E_0 \oplus E)|_A & \xrightarrow[\cong]{\text{id}} & (E_0 \oplus E)|_A \end{array}$$

also ist $(\psi, \text{id}): (E_1 \oplus E, f \oplus \text{id}, E_0 \oplus E) \rightarrow (E_0 \oplus E, \text{id}, E_0 \oplus E)$ die gesuchte stabile Isomorphie. □

3.2 Definition. Sei (X, A) ein Ko-Raumpaard. Wir definieren $K^0(X, A)$ als die Menge der stabilen Isomorphieklassen von Tripeln über (X, A) . $K^0(X, A)$ heißt auch *0-te K-Gruppe* von (X, A) . Für $n > 0$ definieren wir

$$K^{-n}(X, A) := K^0((X, A) \times (I, \partial I)^n)$$

und $K^{-n}(X) := K^{-n}(X, \emptyset)$

Übung: $K^0(X, \emptyset)$ ist isomorph zu $\text{Gr}(\text{VEKT}_{\mathbb{C}}(X))/\sim_{\text{Iso}}$.

Wir wissen bisher nur, dass $K^0(X, A)$ ein Monoid ist bezüglich der Addition von Tripeln. Um zu sehen, dass dies tatsächlich eine Gruppenstruktur liefert, brauchen wir zwei Lemmata:

3.3 Lemma. Sei (X, A) ein Ko-Raumpaard. Seien $p: E \rightarrow X$ und $p': E' \rightarrow X$ zwei K -Vektorbündel und $f: E'|_A \rightarrow E|_A$ ein Isomorphismus, (E', f, E) also ein Tripel. Sei weiter $f': E' \rightarrow E$ ein Isomorphismus von K -Vektorbündeln und $h: A \times I \rightarrow \text{Iso}(E' \times I|_{A \times I}, E \times I|_{A \times I})$ eine stetige Abbildung, so dass h_t ein Schnitt ist für alle $t \in I$ und $h_0 = f'|_A$, sowie $h_1 = f$ gilt.

Morphismen entsprechen Schnitten von Morphismenbündeln, siehe Beweis von Lemma 2.7

Ich sehe nicht ein, wie bei dieser Definition von h , $h_1 = f$ bzw. $h_0 = f'|_A$ gelten kann, da in deren Definitionen das Einheitsintervall doch gar nicht vorkommt ...

Dann existiert ein Isomorphismus $F: E' \rightarrow E$ mit $F|_A = f$ und eine Homotopie $H: X \times I \rightarrow \text{Iso}(E' \times I, E \times I)$ mit $H_0 = f'$, $H_1 = F$ und $H|_{A \times I} = h$.

BEWEIS: Unser Ziel ist es h zu einer Homotopie H auf ganz $X \times I$ zu erweitern und dann $F = H_1$ zu setzen. Die Abbildungen h und f' liefern eine stetige Abbildung

$$\tilde{h}: A \times I \cup X \times \{0\} \longrightarrow \text{Iso}((\text{pr}_X^* E')|_{A \times I \cup X \times \{0\}}, (\text{pr}_X^* E)|_{A \times I \cup X \times \{0\}})$$

Wir müssen \tilde{h} zu einem Schnitt $X \times I \rightarrow \text{Iso}(E' \times I, E \times I)$ ausdehnen, dass wir einen Schnitt bekommen. Betrachte

r aus Kofaserungseigenschaft

$$\begin{array}{ccc} A \times I \cup X \times \{0\} & \xrightarrow{\text{id}} & A \times I \cup X \times \{0\} \xleftarrow{\iota} X \times I \\ \downarrow & \nearrow r & \\ X \times I & & \end{array}$$

Sei $r_X = \text{pr}_X \circ \iota \circ r$ und $r_I = \text{pr}_I \circ \iota \circ r$. Sei weiter

$$\begin{aligned} K: (X \times I) \times I &\longrightarrow X \times I \\ (x, t, s) &\longmapsto (r_X(x, st), sr_I(x, t) + (1-s)t) \end{aligned}$$

Dann gilt $K_0(x, t) = (x, t)$ und $K_1(x, t) = \iota \circ r(x, t)$, also ist $\iota \circ r$ homotop zu $\text{id}_{X \times I}$. Folglich ist

$$E \times I \xrightarrow{\cong} (\iota \circ r)^*(E \times I) \cong r^*(\iota^*(E \times I)) \xrightarrow{\bar{r}} \iota^*(E \times I) \cong E|_A \times I \cup E \times \{0\}$$

Ebenso $\bar{r}': E' \times I \rightarrow E'|_A \times I \cup E' \times \{0\}$. (\bar{r}, r) und (\bar{r}', r) sind Morphismen von Vektorbündeln. Wir erhalten nun das folgende Diagramm, wobei die diagonale Abbildung rechts oben von \tilde{h} induziert ist und somit ein Isomorphismus ist

$$\begin{array}{ccccc} E' \times I & \xrightarrow{\bar{r}'} & E'|_A \times I \cup E' \times \{0\} & & \\ \downarrow & \searrow \tilde{H} & \downarrow & \searrow \cong & \\ & E \times I & \xrightarrow{\bar{r}} & E|_A \times I \cup E \times \{0\} & \\ \downarrow & \downarrow & \downarrow & \downarrow & \\ X \times I & \xrightarrow{r} & A \times I \cup X \times \{0\} & \xrightarrow{\text{id}} & A \times I \cup X \times \{0\} \\ & \searrow \text{id} & \downarrow & \searrow \text{id} & \\ & X \times I & \xrightarrow{r} & A \times I \cup X \times \{0\} & \end{array}$$

Die Existenz von \bar{H} folgt aus der universellen Eigenschaft des Pullbacks. Es gilt nun $H = \text{pr}_E \circ \bar{H}: E' \times I \rightarrow E$ und wir erhalten eine Abbildung $X \times I \rightarrow \text{Iso}(E' \times I, E \times I)$. $F := H|_{E' \times \{1\}}: E' \rightarrow E$ ist nun die gesuchte Abbildung. \square

Wir können nur klären, was inverse Elemente in $K^0(X, A)$ sind. Kandidat für das inverse Element in $K^0(X, A)$ zu (E_0, f, E_1) ist (E_1, f^{-1}, E_0) . Wir müssen prüfen, dass $(E_0, f, E_1) \oplus (E_1, f^{-1}, E_0) = (E_0 \oplus E_1, f \oplus f^{-1}, E_1 \oplus E_0)$ ist. Dazu folgendes Lemma:

3.4 Lemma. Sei (X, A) ein Ko-Raumpaar.

(i) Seien (E_0, f, E_1) und (E_1, g, E_2) Tripel über (X, A) . Dann sind die beiden Tripel

$$(E_0, g \circ f, E_2) \quad \text{und} \quad (E_0 \oplus E_1, f \oplus g, E_1 \oplus E_2)$$

stabil isomorph.

(ii) Seien (E_0, f, E_1) und (E_0, g, E_1) Tripel über (X, A) . Sei $h: A \times I \rightarrow \text{Iso}(E_0|_A, E_1|_A)$ eine Homotopie zwischen f und g , sodass $h_t: A \rightarrow \text{Iso}(E_0|_A, E_1|_A)$ ein Schnitt ist für alle $t \in I$. Dann sind die beiden Tripel stabil isomorph.

BEWEIS:

(i) Wir haben das folgende kommutative Diagramm von Vektorbündeln:

$$\begin{array}{ccccccc}
 E_1 \oplus E_0|_A & \xrightarrow[\text{(1)}]{\begin{pmatrix} \text{id} & f \\ 0 & \text{id} \end{pmatrix}} & E_1 \oplus E_0|_A & & & & \\
 \downarrow \begin{pmatrix} \text{id} & 0 \\ 0 & g \circ f \end{pmatrix} & & \downarrow \begin{pmatrix} g & 0 \\ 0 & f \end{pmatrix} & & & & \\
 E_1 \oplus E_2|_A & \xleftarrow[\text{(2)}]{\begin{pmatrix} 0 & -\text{id} \\ \text{id} & 0 \end{pmatrix}} & E_2 \oplus E_1|_A & \xleftarrow[\text{(3)}]{\begin{pmatrix} \text{id} & g \\ 0 & \text{id} \end{pmatrix}} & E_2 \oplus E_1|_A & \xleftarrow[\text{(4)}]{\begin{pmatrix} \text{id} & 0 \\ -g^{-1} & \text{id} \end{pmatrix}} & E_2 \oplus E_1|_A
 \end{array}$$

Die Kommutativität ergibt sich dabei wie folgt

$$\begin{aligned}
 & \begin{pmatrix} 0 & -\text{id} \\ \text{id} & 0 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} \text{id} & g \\ 0 & \text{id} \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} \text{id} & 0 \\ -g^{-1} & \text{id} \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} g & 0 \\ 0 & f \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} \text{id} & f \\ 0 & \text{id} \end{pmatrix} \\
 &= \begin{pmatrix} 0 & -\text{id} \\ \text{id} & 0 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} 0 & g \\ -g^{-1} & \text{id} \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} g & g \circ f \\ 0 & f \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} g^{-1} & -\text{id} \\ 0 & g \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} g & g \circ f \\ 0 & f \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \text{id} & 0 \\ 0 & g \circ f \end{pmatrix}
 \end{aligned}$$

Wir können f, g und g^{-1} zu Morphismen über X fortsetzen (nach Lemma 2.7). Die Fortsetzungen sind im Allgemeinen aber keine Isomorphismen. Dennoch sind die auf X erweiterten Versionen der Morphismen (1) – (4) Isomorphismen über X . Dabei ist zum Beispiel das Inverse zu $\begin{pmatrix} \text{id} & f \\ 0 & \text{id} \end{pmatrix}$ gegeben durch $\begin{pmatrix} \text{id} & -f \\ 0 & \text{id} \end{pmatrix}$. Dass die beiden Tripel stabil isomorph sind, ergibt sich nun wie folgt:

$$\begin{aligned}
 [E_0, g \circ f, E_2]_{\text{st}} &= [E_1 \oplus E_0, \text{id} \oplus g \circ f, E_1 \oplus E_2]_{\text{st}} = [E_1 \oplus E_0, \begin{pmatrix} g & 0 \\ 0 & f \end{pmatrix}, E_2 \oplus E_1]_{\text{st}} \\
 &= [E_0 \oplus E_1, \begin{pmatrix} f & 0 \\ 0 & g \end{pmatrix}, E_1 \oplus E_2]_{\text{st}}
 \end{aligned}$$

(ii) Betrachte das Tripel $(E_0, \oplus E_1, f \oplus g^{-1}, E_1 \oplus E_0)$. Nach (i) ist es stabil isomorph zu $(E_0, g^{-1} \circ f, E_0)$. Nach Voraussetzung ist $g^{-1} \circ f$ homotop zu id_{E_0} durch Isomorphismen. Also folgt

aus Lemma 3.3, dass sich $g^{-1} \circ f$ zu einem Isomorphismus über X fortsetzen lässt. Aus der Bemerkung folgt

$$[E_0, g^{-1} \circ f, E_0]_{st} = [0, \text{id}, 0]_{st}$$

Außerdem gilt nach (i) auch $[E_1 \oplus E_0, g^{-1} \oplus g, E_0 \oplus E_1]_{st} = [0, \text{id}, 0]_{st}$. Weiter ist

$$\begin{aligned} [E_0, f, E_1]_{st} &= [E_0 \oplus E_1 \oplus E_0, f \oplus g^{-1} \oplus g, E_1 \oplus E_0 \oplus E_1]_{st} \\ &= \underbrace{[E_0 \oplus E_1, f \oplus g^{-1}, E_1 \oplus E_0]_{st}}_{=[0, \text{id}, 0]} + [E_0, g, E_1]_{st} \end{aligned} \quad \square$$

3.5 Korollar. Sei (X, A) ein Ko-Raumpaar. Dann ist $K^{-n}(X, A)$ für $n \geq 0$ eine abelsche Gruppe.

BEWEIS: Es genügt zu zeigen, dass $K^0(X, A)$ eine abelsche Gruppe ist (siehe Definition 3.2). Sei $[E_0, f, E_1]_{st} \in K^0(X, A)$. Dann gilt nach Lemma 3.4

$$[E_0, f, E_1]_{st} + [E_1, f^{-1}, E_0]_{st} = [E_0 \oplus E_1, f \oplus f^{-1}, E_1 \oplus E_0]_{st} = [E_0, f^{-1} \circ f, E_0]_{st} = [0, \text{id}, 0]_{st}$$

Damit ist die Existenz von Inversen bewiesen. Diese Gruppe ist nach Definition abelsch. \square

Die Zuordnung $(X, A) \mapsto K^{-n}(X, A)$ ist ein kontravarianter Funktor: Sei $g: (X, A) \rightarrow (Y, B)$ eine stetige Abbildung von Ko-Raumparen, dann ist

$$g^*: K^{-n}(Y, B) \rightarrow K^{-n}(X, A)$$

definiert durch $g^*[E_0, f, E_1]_{st} = [g^*E_0, g^*f, g^*E_1]_{st}$. Hierbei ist g^*f der von der universellen Eigenschaft des Pullbacks induzierte Morphismus:

$$\begin{array}{ccccc} g^*E_0|_A & \xrightarrow{\quad} & E_0|_B & \xrightarrow{f} & E_1|_B \\ & \searrow \scriptstyle g^*f \cong & & \searrow \scriptstyle \cong & \\ & & g^*E_1|_A & \xrightarrow{\quad} & E_1|_B \\ & & \downarrow & & \downarrow \\ A & \xrightarrow{g|_A} & B & \xrightarrow{\text{id}} & B \\ & \searrow \scriptstyle \text{id} & & \searrow \scriptstyle \text{id} & \\ & & A & \xrightarrow{g|_A} & B \end{array}$$

3.6 Lemma. Der Funktor $(X, A) \mapsto K^{-n}(X, A)$ ist homotopieinvariant.

BEWEIS: Es genügt wieder, den Fall $n = 0$ zu betrachten. Seien $g_0, g_1: (X, A) \rightarrow (Y, B)$ stetige Abbildungen und $h: (X \times I, A \times I) \rightarrow (Y, B)$ eine Homotopie zwischen g_0 und g_1 . Sei (E_0, f, E_1) ein Tripel über (Y, B) . Nach Theorem 2.10 a) existieren Isomorphismen

$$\begin{aligned} h^*E_0 &\xrightarrow[\cong]{\psi^{(0)}} g_1^*(E_0) \times I \\ h^*E_1 &\xrightarrow[\cong]{\psi^{(1)}} g_1^*(E_1) \times I \end{aligned}$$

die über $X \times \{1\}$ die Identität sind. Betrachte nun die Abbildung

$$(\psi^{(1)}|_{A \times I}) \circ (h^*f) \circ (\psi^{(0)}|_{A \times I})^{-1}: g_1^*E_0|_A \times I \xrightarrow{\cong} g_1^*E_1|_A \times I$$

Dies entspricht einer Homotopie $\tilde{h}: A \times I \rightarrow \text{Iso}(g_0^*E_0|_A \times I, g_1^*E_1|_A \times I)$. Sei nun

$$\tilde{f} = (\psi^{(1)}|_{A \times \{0\}}) \circ (h_0^*f) \circ (\psi^{(0)}|_{A \times \{0\}})^{-1}$$

Dann erhalten wir das kommutative Diagramm

$$\begin{array}{ccc} g_0^*E_0|_A & \xrightarrow[g_0^*f]{\cong} & g_0^*E_1|_A \\ \downarrow \psi^{(0)}|_{A \times \{0\}} \cong & & \cong \downarrow \psi^{(1)}|_{A \times \{0\}} \\ g_1^*E_0|_A & \xrightarrow[\cong]{\tilde{f}} & g_1^*E_1|_A \end{array}$$

Es folgt damit

$$[g_0^*E_0, g_0^*f, g_0^*E_1]_{st} = [g_1^*E_0, \tilde{f}, g_1^*E_1]_{st} \stackrel{3.4 \text{ ii)}}{=} [g_1^*E_0, g_1^*f, g_1^*E_1]_{st} \quad \square$$

Ausschneidung

Wir erinnern uns an das Ausschneide-Axiom:

Sei (X, A) ein Ko-Raumpaar und $U \subset A$ eine Teilmenge mit $\bar{U} \subset \mathring{A}$. Dann ist die induzierte Abbildung $K^{-n}(X, A) \rightarrow K^{-n}(X \setminus U, A \setminus U)$ ein Isomorphismus.

Wir wollen das Ausschneide-Axiom nun für die K-Theorie beweisen.

3.7 Lemma. Sei folgendes Diagramm ein Pushout-Diagramm von kompakten Hausdorffräumen

$$\begin{array}{ccc} X_0 & \xrightarrow{\iota_1} & X_1 \\ \downarrow \iota_2 & & \downarrow j_1 \\ X_2 & \xrightarrow{j_2} & X \end{array}$$

Seien $p_i: E_i \rightarrow X_i$ für $i \in \{1, 2\}$ K-Vektorbündel und $f: \iota_1^*E_1 \xrightarrow{\cong} \iota_2^*E_2$ ein Isomorphismus von K-Vektorbündeln über X_0 . Dann ist

$$E = E_1 \amalg E_2 / \sim \xrightarrow{p} X_1 \amalg X_2 / \sim = X$$

mit $v_1 \sim f(v_1)$ für alle $v_1 \in E_1$ mit $p_1(v_1) \in X_0$ ein K-Vektorbündel über X .

Revision

BEWEIS: Übung!

□

3.8 Lemma. Sei (X, A) ein Ko-Raumpaar. Sei $p: E \rightarrow A$ ein K-Vektorbündel und $\iota: A \hookrightarrow X$ die Inklusion. Dann existieren Vektorbündel $q: F \rightarrow X$ und $q': F' \rightarrow A$, so dass $\iota^*F \cong E \oplus F'$.

BEWEIS (IDEE): Finde $q': F' \rightarrow A$, sodass $E \oplus F'$ trivialisierbar ist. Setze $F = X \times K^N$.

$$\begin{array}{ccc} E|_{U_i} & \longrightarrow & U_i \times K^n \\ E & \longrightarrow & X \times \underbrace{K^n \oplus \dots \oplus K^n}_{k \text{ Kopien}} \end{array}$$

□

3.1. Theorem

$$\begin{array}{ccc} X_0 & \xrightarrow{i_1} & X_1 \\ \downarrow i_2 & & \downarrow j_1 \\ X_2 & \xrightarrow{j_2} & X \end{array}$$

Für das obige Pushout-Diagramm von kompakten Hausdorffräumen gilt

- a) Ist i_1 eine Kofaserung, dann auch j_2 .
- b) Die Abbildungen $j_1^*: K^{-n}(X, X_2) \rightarrow K^{-n}(X_1, X_0)$ für $n \geq 0$ ist ein Isomorphismus.

Beweis

- a) Da i_1 eine Kofaserung ist, gibt es die folgende Homotopieerweiterungseigenschaft

$$\begin{array}{ccc} X_1 \times \{0\} \cup X_0 \times I & \xrightarrow{\quad} & Z \\ \downarrow & \nearrow \exists & \\ X_1 \times I & & \end{array}$$

Sei jetzt $X \times \{0\} \cup X_2 \times I \xrightarrow{f} Z$ gegeben (f stetig). Wir haben

$$\begin{array}{ccc} X_1 \times \{0\} \cup X_0 \times I & \xrightarrow{j_1 \cup (j_2 \times \text{id})} & X \times \{0\} \cup X_2 \times I \xrightarrow{f} Z \\ \downarrow & \nearrow h_1 & \\ X_1 \times I & & \end{array}$$

Betrachte das Pushout-Diagramm

$$\begin{array}{ccc} X_0 \times I & \xrightarrow{i_1 \times \text{id}} & X_1 \times I \\ \downarrow i_2 \times \text{id} & & \downarrow j_1 \times \text{id} \\ X_2 \times I & \xrightarrow{\quad} & X \times I \end{array} \quad \begin{array}{c} \nearrow h_1 \\ \searrow h \\ \nearrow f|_{X_2 \times I} \end{array} \quad \begin{array}{c} \\ \\ Z \end{array}$$

Also existiert h , sodass

$$\begin{array}{ccc} X \times \{0\} \cup X_2 \times I & \xrightarrow{f} & Z \\ \downarrow & \nearrow h & \\ X \times I & & \end{array}$$

Damit ist Teil a) gezeigt.

- b) Wir zeigen die Behauptung zunächst für $n = 0$:

Injektivität: Sei (E_0, f, E_1) ein Tripel über (X, X_2) mit $j_1^*[E_0, f, E_1]_{\text{st}} = 0$. Also existiert ein Vektorbündel $q: F \rightarrow X_1$, sodass sich der Isomorphismus

$$(j_1^* E_0 \oplus F)|_{X_0} \xrightarrow{j_1^* f \oplus \text{id}} (j_1^* E_1 \oplus F)|_{X_0}$$

zu einem Isomorphismus über X_1 fortsetzen lässt. Nach Lemma 3.8 existieren Vektorbündel $q': F' \rightarrow X$ und $\tilde{F} \rightarrow X_1$, sodass $j_1^* F' \cong F \oplus \tilde{F}$ gilt. Es gilt

$$[j_1^* E_0, j_1^* f, j_1^* E_1]_{\text{st}} = [j_1^* (E_0 \oplus F'), \underbrace{j_1^* (f \oplus \text{id}_{F'})}_{\text{lässt sich zu Iso über } X_1 \text{ ausdehnen}}, j_1^* (E_1 \oplus F')]$$

Wir können daher ohne Beschränkung der Allgemeinheit annehmen, dass sich $j_1^* f$ zu einem Isomorphismus über X_1 fortsetzen lässt. Das Vektorbündel E_0 ist isomorph zur Verklebung von $j_1^* E_0 \rightarrow X_1$ und $j_2^* E_0 \rightarrow X_2$ mittels der Identität $i_2^* j_2^* E_0 \xrightarrow{\cong} i_1^* j_1^* E_0$ wie in Lemma 3.7 beschrieben. Ähnliches gilt für $E_1 \rightarrow X$. Wir haben also Isomorphismen

$$j_1^* E_0 \xrightarrow[\cong]{j_1^* f} j_1^* E_1 \quad \text{und} \quad j_2^* E_0 = E_0|_{X_2} \xrightarrow[\cong]{f} E_1|_{X_2} = j_2^* E_1$$

die kompatibel mit der Äquivalenzrelation in der Verklebung sind. Sie induzieren daher einen Isomorphismus $E_0 \xrightarrow{\cong} E_1$ über X_1 , der f fortsetzt. Es folgt $[E_0, f, E_1]_{\text{st}} = 0$.

Surjektivität: Sei (E_0, f, E_1) ein Tripel über (X_1, X_0) . Nach Lemma 3.8 existieren Vektorbündel $q: F \rightarrow X_1$ und $p'_1: E'_1 \rightarrow X$ mit einem Isomorphismus $\psi: E_1 \oplus F \xrightarrow{\cong} j_1^* E'_1$. Sei $\alpha: (E_0 \oplus F)|_{X_0} \rightarrow j_1^* E'_1|_{X_0}$ gegeben durch

$$(E_0 \oplus F)|_{X_0} \xrightarrow[\cong]{f \oplus \text{id}} (E_1 \oplus F)|_{X_0} \xrightarrow[\cong]{\psi}$$

Definiere nun $p'_0: E'_0 \rightarrow X$ durch Verkleben von $E_0 \oplus F \rightarrow X_1$ und $E'_1|_{X_2} \rightarrow X_2$ entlang α wie in Lemma 3.7. Sei $f': E'_0|_{X_2} \rightarrow E'_1|_{X_2}$ gegeben durch die Identität. Jetzt gilt

$$\begin{aligned} j_1^* [E'_0, f', E'_1]_{\text{st}} &= [E_0 \oplus F, \psi \circ (f \oplus \text{id}), j_1^* E'_1]_{\text{st}} = [E_0 \oplus F, f \oplus \text{id}, E_1 \oplus F]_{\text{st}} \\ &= [E_0, f, E_1]_{\text{st}} + \underbrace{[F, \text{id}, F]_{\text{st}}}_{=0} \end{aligned}$$

Für den Fall $n > 0$ lässt sich der Beweis auf den Fall $n = 0$ zurückführen, denn

$$(X_1, X_0) \times (I^n, \partial I^n) = (X_1 \times I^n, X_1 \times \partial I^n \cup X_0 \times I^n),$$

$X_0 \times I^n \cup X_1 \times \partial I^n \hookrightarrow X_1 \times I^n$ ist eine Kofaserung und das folgende Diagramm ist ein Pushout-Diagramm

$$\begin{array}{ccc} X_0 \times I^n \cup X_1 \times \partial I^n & \hookrightarrow & X_1 \times I^n \\ \downarrow & & \downarrow \\ X_2 \times I^n \cup X \times \partial I^n & \hookrightarrow & X \times I^n \end{array}$$

Damit ist das Theorem bewiesen. □

3.2. Korollar

Sei (X, A) ein Ko-Raumpaar und $U \subseteq A$, sodass $\overline{U} \subset \mathring{A}$, dann ist $K^{-n}(X, A) \rightarrow K^{-n}(X \setminus U, A \setminus U)$ ein Isomorphismus.

Beweis

Setze $X_0 = A \setminus U$, $X_1 = X \setminus U$ und $X_2 = A$ in Theorem 3.1. Dann ist der Pushout gleich X . □

Produkte in K-Theorie und Kettenkomplexe von Vektorbündeln

Klassen in $K^0(X)$ sind $[E_1, E_0]$ „ $=$ “ $E_1 - E_0$, die Produkte könnten wir wie folgt definieren:

$$[E_1, E_0] \cdot [E'_1, E'_0] = [(E_1 \otimes E'_1) \oplus (E_0 \otimes E'_0), (E_1 \otimes E'_0) \oplus (E_0 \otimes E'_1)]$$

Damit kann man aber nur schwer rechnen. Stattdessen wollen wir ein Produkt über Kettenkomplexe definieren.

$$[E_1, f, E_0] \rightsquigarrow \cdots \longrightarrow 0 \longrightarrow E_1 \xrightarrow{\tilde{f}} E_0 \longrightarrow 0$$

wobei \tilde{f} die Fortsetzung von f über X ist

Definition

Ein Kettenkomplex von K -Vektorbündeln über einem Ko-Raumpaar (X, A) ist ein Paar $(C_n, c_n)_{n \in \mathbb{N}}$, wobei die C_i endlichdimensionale Vektorbündel sind und die $c_i: C_n \rightarrow C_{n-1}$ Morphismen von K -Vektorbündeln mit folgenden Eigenschaften sind:

- ▶ $\exists N \geq 0$ mit $C_n = 0$ für $n > N$,
- ▶ $c_{n-1} \circ c_n = 0$,
- ▶ für alle $x \in A$ ist der Kettenkomplex von Vektorräumen

$$0 \longrightarrow (C_n)|_X \xrightarrow{c_n|_X} C_{n-1}|_X \longrightarrow \cdots \longrightarrow C_1|_X \xrightarrow{c_1|_X} C_0|_X \longrightarrow 0$$

exakt.

Eine Kettenabbildung zwischen (C_*, c_*) und (D_*, d_*) über (X, A) ist eine Folge von Morphismen $f_k: C_k \rightarrow D_k$, so dass folgendes Diagramm kommutiert

$$\begin{array}{ccccccc} \cdots & \longrightarrow & C_k & \xrightarrow{c_k} & C_{k-1} & \longrightarrow & \cdots \\ & & \downarrow f_k & & \downarrow f_{k-1} & & \\ \cdots & \longrightarrow & D_k & \xrightarrow{d_k} & D_{k-1} & \longrightarrow & \cdots \end{array}$$

Zwei Kettenkomplexe (C_*^i, c_*^i) über (X, A) für $i \in \{0, 1\}$ heißen *homotop*, falls es einen Kettenkomplex (C_*, c_*) über $(X \times I, A \times I)$ gibt, sodass $(C_*, c_*)|_{X \times \{i\}} \cong (C_*^i, c_*^i)$. Wir schreiben $(C_*^0, c_*^0) \simeq (C_*^1, c_*^1)$.

Ab hier fehlen noch diverse Diagramme

Definition

Sei $K(X, A)^c$ der Quotient der freien abelschen Gruppe erzeugt von den Isomorphie-Klassen von Kettenkomplexen von \mathbb{C} -Vektorbündeln über (X, A) bezüglich der folgenden Relationen:

- a) Wenn $C_* \simeq D_*$ gilt, dann folgt $[C_*] = [D_*]$
- b) Wenn $0 \rightarrow C_* \rightarrow D_* \rightarrow E_* \rightarrow 0$ eine kurze exakte Folge von Kettenkomplexen ist (faserweise exakt), dann gilt

$$[C_*] - [D_*] + [E_*] = 0$$

- c) $[\cdots \rightarrow 0 \rightarrow E \xrightarrow{\text{id}} E \rightarrow 0 \rightarrow \cdots]$

Hier fehlt noch eine Aussage
...

Bemerkung

Aus b) folgt $[C_*] = [D_*]$ für isomorphe Kettenkomplexe und

$$[C_* \oplus D_*, c_* \oplus d_*] = [C_*, c_*] + [D_*, d_*]$$

Wir haben einen Gruppenhomomorphismus $\alpha: K^0(X, A) \rightarrow K(X, A)^c$, wobei \tilde{f} eine Fortsetzung von f auf X ist. Dies ist unabhängig von der Wahl der Fortsetzung. Seien \tilde{f}_0, \tilde{f}_1 . Dann sei $h_t = t\tilde{f}_1 + (1-t)\tilde{f}_0$. Es gilt $h_t|_A = f$ und

$$\cdots \longrightarrow 0 \longrightarrow E_1 \times I \xrightarrow{(v, t) \mapsto (h_t(v), t)} E_0 \times I \longrightarrow 0$$

ist ein Kettenkomplex über $(X \times I, A \times I)$ und somit eine Homotopie zwischen $0 \rightarrow E_1 \xrightarrow{\tilde{f}_0} E_0 \rightarrow 0$ und

3.3. Definition 3.1.2

Eine *Kettenkontraktion* über A ist eine Familie von Bündelabbildungen $\gamma_n: C_n|_A \rightarrow C_{n+1}|_A$, sodass $\gamma_{n-1} \circ (c_n|_A) + (c_{n+1}|_A) \circ \gamma_n = \text{id}_{C_n|_A}$

3.4. Lemma 3.1.3

Sei (C_*, c_*) ein Kettenkomplex über dem Ko-Raumpaar (X, A) . Dann existiert eine Kettenkontraktion über A .

Beweis

Übung.

3.5. Lemma 3.1.4

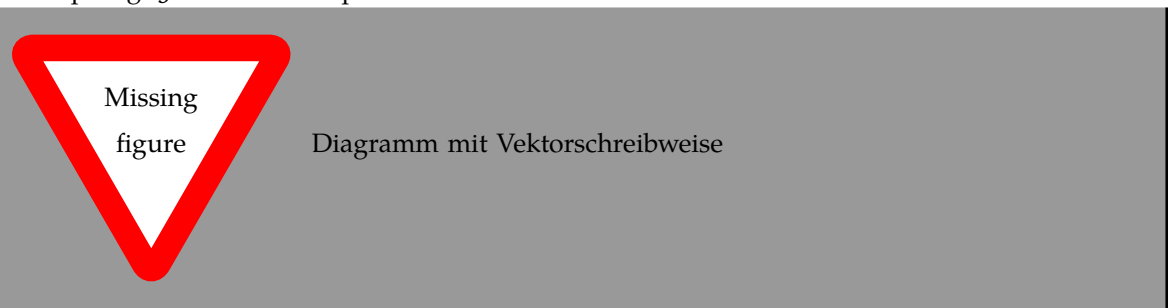
Die Abbildung $b: K(X, A)^c \rightarrow K^0(X, A)$ mit $b([C_*, c_*]) = (C_{\text{odd}}, c_n|_A + \gamma_*, C_{\text{even}})$ mit $C_{\text{odd}} = \bigoplus_{k \in \mathbb{N}_0} C_{2k+1}$ und $C_{\text{even}} = \bigoplus_{k \in \mathbb{N}_0} C_{2k}$, wobei γ_* eine Kettenkontraktion über A ist, ist wohldefiniert.

Beweis

Sei $\gamma'_n: C_n|_A \rightarrow C_{n+1}|_A$ eine weitere Kettenkontraktion über A . Betrachte $\delta_n = (\gamma'_{n+1} - \gamma_{n+1}) \circ \gamma_n: C_n|_A \rightarrow C_{n+2}|_A$ und

$$\begin{aligned} f: C_{\text{even}}|_A &\xrightarrow{\text{id} + \delta_*} C_{\text{even}}|_A \quad \text{und} \\ g: C_{\text{odd}}|_A &\xrightarrow{c_*|_A + \gamma_*} C_{\text{even}}|_A \xrightarrow{f} C_{\text{even}}|_A \xrightarrow{c_*|_A + \gamma'_*} C_{\text{odd}}|_A \end{aligned}$$

Behauptung: g ist ein Isomorphismus.



Der Teil von g , der $C_{2n+1}|_A \rightarrow C_{2n-1}|_A$ abbildet, ist gegeben durch $c_{2n+1}|_A \circ c_{2n}|_A = 0$. Der Teil

von g , der $C_{2n+1}|_A \rightarrow C_{2n+1}|_A$ abbildet ist gegeben durch die Identität, also ist g eine „Dreiecksmatrix mit Identitäten auf der Diagonalen“ und somit ein Isomorphismus. Insgesamt folgt, dass $c_*|_A + \gamma_*$ injektiv ist und $c_*|_A + \gamma'_*$ surjektiv. Aus Symmetriegründen sind beide Isomorphismen.

Betrachte jetzt $h_t = (\text{id} + t \cdot \delta) \circ (c_*|_A + \gamma_*) : C_{\text{odd}}|_A \rightarrow C_{\text{even}}|_A$. Dies ist eine Homotopie durch Isomorphismen. Aufgrund der Homotopieinvarianz von $K^0(X, A)$ gilt:

$$[C_{\text{odd}}, (c_*|_A + \gamma_*), C_{\text{even}}]_{\text{st}} = [C_{\text{odd}}, f \circ (c_*|_A + \gamma_*), C_{\text{even}}]_{\text{st}}$$

Auch die Kettenabbildung g ist von der Form $g = \text{id} + \varepsilon$, wobei ε der Teil oberhalb der Diagonalen ist. Mit dem gleichen Trick wie eben erhalten wir mit $\tilde{h}_t = (c_*|_A + \gamma'_*)^{-1} \circ (\text{id} + t\varepsilon)$

$$[C_{\text{odd}}, \underbrace{(c_*|_A + \gamma'_*)^{-1} \circ g}_{= f \circ (c_*|_A + \gamma_*)}, C_{\text{even}}]_{\text{st}} = [C_{\text{odd}}, (c_*|_A + \gamma'_*)^{-1}, C_{\text{even}}]_{\text{st}}$$

Also insbesondere für $\gamma'_* = \gamma_*$:

$$[C_{\text{odd}}, (c_*|_A + \gamma_*), C_{\text{even}}]_{\text{st}} = [C_{\text{odd}}, (c_*|_A + \gamma_*)^{-1}, C_{\text{even}}]_{\text{st}}$$

Aus den letzten drei Formeln folgt

$$[C_{\text{odd}}, (c_*|_A + \gamma_*), C_{\text{even}}] = [C_{\text{odd}}, (c_*|_A + \gamma'_*)^{-1}, C_{\text{even}}] = [C_{\text{odd}}, (c_*|_A + \gamma'_*), C_{\text{even}}]$$

 sternchen oder
 sowas einfügen

Kompatibilität mit den Relationen:

- ▶ $C_* \simeq D_* \Rightarrow b([C_*]) = b([D_*])$ aus der Homotopieinvarianz von $K^0(X, A)$.
- ▶ $b\left(\left[\cdot \rightarrow 0 \rightarrow E \xrightarrow{\text{id}} E \rightarrow 0 \rightarrow \dots\right]\right) = [E, \text{id}, E]_{\text{st}} = 0$
- ▶ Sei $0 \rightarrow C_* \xrightarrow{i_*} D_* \xrightarrow{p_*} E_0 \rightarrow 0$ eine kurze exakte Sequenz von Kettenkomplexen. Jede kurze exakte Sequenz von Vektorbündeln spaltet (Übung!). Also existieren Morphismen $t_n : E_n \rightarrow D_n$ mit $p_n \circ t_n = \text{id}_{E_n}$. Problem: t_n ist keine Kettenabbildung! Wähle eine Kettenkontraktion ε über A für E_* . Setze

$$s_n = d_{n+1}|_A \circ t_{n+1}|_A \circ \varepsilon_n + e_n|_A \circ \varepsilon_{n-1} \circ e_n|_A$$

Dies ist ein Spalt von p_n über A . $i_n + s_n : C_n|_A \oplus E_n|_A \rightarrow D_n|_A$ ist homotop durch Isomorphismen zu $i_n + t_n$ via

$$h_r = r(d_{n+1}|_A \circ t_{n+1}|_A - t_n|_A \circ e_{n+1}|_A) \circ \varepsilon_n + (t_n - i_n)|_A$$

Da i_n, t_n auf ganz X definiert sind, lässt sich $i_n + s_n$ zu einem Isomorphismus φ_n über X fortsetzen. Setze $\delta_n = (i_n + s_n) \circ (\gamma_n \oplus \varepsilon_n) \circ (i_n + s_n)^{-1}$. Dies ist eine Kettenkontraktion von D_* über A . Es folgt

$$[C_{\text{odd}} \oplus E_{\text{odd}}, (c_*|_A + \gamma_*) \oplus (e_*|_A + \varepsilon_*), C_{\text{even}} \oplus E_{\text{even}}]_{\text{st}} = [D_{\text{odd}}, d_*|_A + \delta_*, D_{\text{even}}]_{\text{st}} \quad \square$$

3.6. Lemma 3.1.5

Seien (E_*, e_*) und (E_*, e'_*) Kettenkomplexe über (X, A) mit $e_i|_A = e'_i|_A$. Dann gilt $[E_*, e_*] = [E_*, e'_*] \in K(X, A)^c$.

3.7. Lemma 3.1.6

Die Abbildungen a und b sind invers zueinander.

Beweis

$b \circ a = \text{id}_{K^0(X, A)}$ ist klar. Es bleibt zu zeigen, dass a surjektiv ist \iff Jeder Kettenkomplex der Länge $l \geq 2$ ist äquivalent zu einem Kettenkomplex der Länge $l = 1$. Es gilt

$$\begin{aligned} & \left[0 \rightarrow C_n \xrightarrow{c_n} C_{n-1} \rightarrow C_{n-2} \rightarrow \dots \rightarrow C_0 \rightarrow 0 \right] \\ &= \left[0 \rightarrow C_n \xrightarrow{c_n \oplus 0} C_{n-1} \oplus C_n \xrightarrow{c_{n-1} \oplus \text{id}} C_{n-2} \oplus C_n \rightarrow C_{n-3} \rightarrow \dots \rightarrow C_0 \rightarrow 0 \right] \end{aligned}$$

- $(c_n \oplus 0)|_A$ ist ein Monomorphismus und homotop zu $(0 \oplus \text{id})|_A$ durch Monomorphismen. Jetzt lässt sich $(0 \oplus \text{id})|_A$ zu einem Monomorphismus über X ausdehnen. Eine Variante von Lemma 3.3 zeigt, dass sich dann auch $(c_n \oplus 0)|_A$ zu einem Monomorphismus $\tau: C_n \rightarrow C_{n-1} \oplus C_n$ auf X ausdehnen lässt.

$$\Rightarrow C_{n-1} \oplus C_n \cong \tau(C_n) \oplus Q$$

Der Kettenkomplex

$$0 \rightarrow C_n \xrightarrow{\tau} \tau(C_n) \oplus Q \xrightarrow{(c_{n-1} \oplus \text{id})|_Q \circ \text{pr}_Q} C_{n-2} \oplus C_n \rightarrow \dots \rightarrow C_0 \rightarrow 0$$

stimmt über A mit dem obigen überein, liefert also dieselbe Klasse. Aber

$$\underbrace{\left[0 \rightarrow C_n \xrightarrow{\tau} \tau(C_n) \rightarrow 0 \rightarrow \dots \right]}_{= \left[0 \rightarrow C_n \xrightarrow{\text{id}} C_n \rightarrow 0 \rightarrow \dots \rightarrow 0 \right] = 0} + \underbrace{\left[0 \rightarrow Q \xrightarrow{c'_{n-1}} C_{n-2} \oplus C_n \rightarrow \dots \rightarrow C_0 \rightarrow 0 \right]}_{\text{Länge um 1 verringert}} \quad \square$$

Sei (C, c) ein Kettenkomplex über dem Ko-Raumpaar (X, A) und (C', c') ein weiterer über (X', A') . Das äußere Tensorprodukt von zwei Vektorbündeln $E \rightarrow X, F \rightarrow X'$ ist definiert durch

$$E \boxtimes F := \pi_X^* E \otimes \pi_{X'}^* F$$

wobei $\pi_X: X \times X' \rightarrow X, \pi_{X'}: X \times X' \rightarrow X'$ die Projektionen sind. Es gilt also $(E \boxtimes F)_{x, x'} = E_x \otimes F_{x'}$. Das Tensorprodukt von (C, c) und (C', c') ist definiert durch

$$(C \boxtimes C')_n := \bigoplus_{i+j=n} C_i \boxtimes C'_j$$

mit dem Differential c''_n , das auf $C_i \boxtimes C'_j$ gegeben ist durch

$$c''_n|_{C_i \boxtimes C'_j} = c_i \boxtimes \text{id} + (-1)^i \text{id} \boxtimes c'_j$$

Damit ist $((C \boxtimes C'), c'')$ ein Kettenkomplex über $(X, A) \times (X', A')$. Somit erhalten wir

$$\begin{aligned} K^{-n}(X, A) \times K^{-m}(X', A') & \xrightarrow{*} K^{-(n+m)}((X, A) \times (X', A')) \\ & \cong \downarrow a \times a \qquad \qquad \qquad \cong \downarrow a \\ K((X, A) \times (I, \partial I)^n)^c \times K((X', A') \times (I, \partial I)^m)^c & \longrightarrow K^{-(n+m)}((X, A) \times (X', A') \times (I, \partial I)^{n+m}) \end{aligned}$$

Für $X = X'$ und $A \subset X, B \subset X$ sei $\Delta: (X, A \cup B) \rightarrow (X, A) \times (X, B) = (X \times X, X \times B \cup A \times X) \supset (A \cup B) \times (A \cup B)$. Dies induziert $K^{-(n+m)}((X, A) \times (X, B)) \rightarrow K^{-(n+m)}(X, A \cup B)$. Wir definieren

$$\cdot := \Delta^* \circ *: K^{-n}(X, A) \times K^{-m}(X, B) \xrightarrow{*} K^{-(n+m)}((X, A) \times (X, B)) \xrightarrow{\Delta^*} K^{-(n+m)}(X, A \cup B)$$

- Insbesondere ist $K^*(X) = \bigoplus_{n=0}^{\infty} K^{-n}(X)$ ein graduiert kommutativer Ring mit 1, das heißt es gilt für $x \in K^i(X)$ und $y \in K^j(X)$

$$x \cdot y = (-1)^{i \cdot j} y \cdot x$$

- Für $f: X \rightarrow Y$ erhalten wir einen Ringhomomorphismus $f^*: K^*(Y) \rightarrow K^*(X)$.
- Für $A \subset B \subset X$ ist $K^*(B, A)$ ein Modul über $K^*(X)$.

Lemma

Für $a, a' \in K^0(X)$, $b, b' \in K^0(Y)$ ist

$$(a \cdot a') * (b \cdot b') = (a * b) \cdot (a' * b')$$

Beweis

Richtiges Diagramm hinschreiben.

3.2 Bott-Periodizität – eine Beweisskizze

Welche K-Gruppen können wir berechnen?

- ▶ $K^0(\text{pt}) = \text{Gr}(\mathbb{N}) \cong \mathbb{Z}$
- ▶ $K^{-1}(\text{pt}) = K^0(I, \partial I) = 0$
- ▶ Tripel (E_1, f, E_0) über $(I, \partial I)$ mit $f: E_1|_{\partial I} \xrightarrow{\cong} E_0|_{\partial I}$. Ohne Beschränkung der Allgemeinheit sei $E_i \cong \mathbb{C}^n \times I$. Da $\text{GL}_n(\mathbb{C})$ wegzusammenhängend ist, gibt es eine Erweiterung von f zu einem Isomorphismus über I .

$$f_0: \mathbb{C}^n \times \{0\} \xrightarrow{\cong} \mathbb{C}^n \times \{0\} f_1: \mathbb{C}^n \times \{1\} \xrightarrow{\cong} \mathbb{C}^n \times \{1\}$$

f entspricht also zwei Elementen von $\text{GL}_n(\mathbb{C})$. $g: \mathbb{C}^n \times I \xrightarrow{\cong} \mathbb{C}^n \times I \rightsquigarrow I \rightarrow \text{GL}_n(\mathbb{C})$

Übung $KO^{-1}(\text{pt})$?

Was ist $K^0(S^1)$?

$$[S^1 \times \mathbb{C}, 0]_{\text{st}} \longmapsto [\mathbb{C}, 0]_{\text{st}} = 1$$

$$0 = K^0(I, \partial I) \cong K^0(S^1, \text{pt}) \longrightarrow K^0(S^1) \longrightarrow K^0(\text{pt}) \cong \mathbb{Z}$$

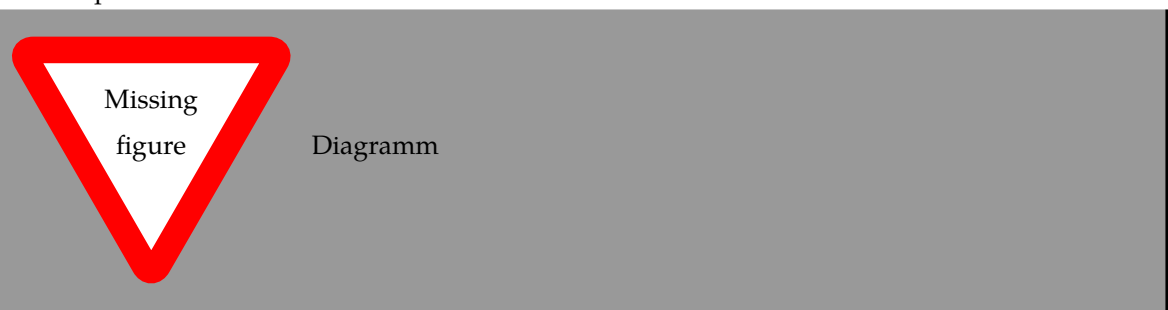
Aus der unteren Zeile folgt $K^0(S^1)$ ist Untergruppe von \mathbb{Z} . Aus der oberen folgt dann weiter $K^0(S^1) \cong \mathbb{Z}$.

Gibt es eine nichttriviale Klasse in $K^0(S^2)$? Wir haben einen Homöomorphismus

$$S^2 \cong \mathbb{CP}^1 = \{V \subset \mathbb{C}^2 \mid V \text{ ist eindimensionaler Untervektorraum}\}$$

Betrachte $H = \{(v, V) \in \mathbb{C}^2 \times \mathbb{CP}^1 \mid v \in V\}$. Dies ist ein eindimensionales Vektorbündel über \mathbb{CP}^1 . Was ist $[H, 0]_{\text{st}} \in K^0(\mathbb{CP}^1)$? Welche Gestalt haben Vektorbündel über $X \times S^2$? Sei $S^2 = D_+ \cup D_-$ die Zerlegung in die „obere“ und die „untere“ Halbsphäre. Sei $E \rightarrow X \times S^2$ ein Vektorbündel. Sei $z_0 \in S^1 = D_+ \cap D_- \subset S^2$ ein Basispunkt von S^2 . Sei $F = \iota^* E$ mit $\iota: X \rightarrow X \times S^2$ gegeben durch $x \mapsto (x, z_0)$. Wegen $D_+ \cong D_- \simeq \{\text{pt}\}$ ist $\text{pr}_X^\pm: X \times D_\pm \rightarrow X$ eine Homotopieäquivalenz mit Homotopieinversen $\iota_\pm: X \rightarrow X \times D_\pm, x \mapsto (x, z_0)$. Daher ist $E|_{X \times D_\pm} \cong \iota_\pm^* F$.

Dann ist E isomorph zur Verklebung von $\iota_+^* F$ und $\iota_-^* F$ entlang eines Isomorphismus, der gegeben ist durch eine stetige Abbildung $S^1 \rightarrow \text{Iso}(F)$, wobei $\text{Iso}(F)$ der Raum aller Vektorbündelisomorphismen $F \rightarrow F$ ist. Wir schreiben $E \cong \{F, f\}$. Die Isomorphieklasse von $\{F, f\}$ hängt nur noch der Homotopieklasse von f ab.



Beispiel

Übergangsabbildung von H : Identifiziere \mathbb{CP}^1 mit $\mathbb{C} \cup \{\infty\} \cong S^2$ mit Hilfe der Abbildung $\mathbb{C} \cup \{\infty\} \rightarrow \mathbb{CP}^1$, definiert durch $z \mapsto [z : 1], \infty \mapsto [1 : 0]$. Die Umkehrabbildung ist gegeben durch

$$[z_1, z_2] \mapsto \begin{cases} z_1/z_2, & \text{falls } z_2 \neq 0 \\ \infty, & \text{sonst} \end{cases}$$

Nun ist

$$\begin{aligned} H &= \{(z, v) \in (\mathbb{C} \cup \{\infty\}) \times \mathbb{C}^2 \mid v = \lambda(z, 1), \text{ falls } z \neq \infty \text{ oder } v = (\lambda, 0) \text{ falls } z = \infty\} \\ D_+ &= \{z \in (\mathbb{C} \cup \{\infty\}) \mid |z| \leq 1\} \\ D_- &= \{z \in (\mathbb{C} \cup \{\infty\}) \mid |z| \geq 1 \text{ oder } z = \infty\} \end{aligned}$$

Trivialisierungen:

$$H|_{D_+} \xrightarrow{\cong} D_+ \times \mathbb{C} \quad H|_{D_-} \xrightarrow{\cong} D_- \times \mathbb{C}$$

$$(z, (v_1, v_2)) \longmapsto (z, v_2) \quad , \quad (z, (v_1, v_2)) \longmapsto (z, v_1)$$

$$(z, (wz, w)) \longmapsto (z, w) \quad (z, (w, w/z)) \longmapsto (z, w)$$

Wir setzen $F = S^1 \times \mathbb{C}$ und $f: S^1 \rightarrow \text{Iso}(S^2 \times \mathbb{C})$, $z \mapsto (w \mapsto wz)$, in jeder Faser Multiplikation mit z . Es ist nun $H = \{\mathbb{C}, w \mapsto w \cdot z\} = \{\mathbb{C}, z\}$ und $H^* \cong \{\mathbb{C}, z^{-1}\}$.

Weitere Beispiele

$$H^{\otimes k} = \{\mathbb{C}, w \mapsto w \cdot z^k\} \quad , \quad H \oplus H = \left\{ \mathbb{C} \oplus \mathbb{C}, z \mapsto \begin{pmatrix} z & 0 \\ 0 & z \end{pmatrix} \right\}$$

Da $GL_2(\mathbb{C})$ wegzusammenhängend ist, gibt es einen Pfad zwischen $\begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & 1 \end{pmatrix}$ und $\begin{pmatrix} 0 & 1 \\ -1 & 0 \end{pmatrix}$. Betrachte

hier fehlt noch was

Hieraus erhalten wir

$$\begin{aligned} H^{\otimes 2} \oplus \underbrace{(\mathbb{C} \times S^2)} &\cong \underbrace{H \oplus H} \\ &\cong \left\{ \mathbb{C} \oplus \mathbb{C}, \begin{pmatrix} z^2 & 0 \\ 0 & 1 \end{pmatrix} \right\} \cong \left\{ \mathbb{C} \oplus \mathbb{C}, \begin{pmatrix} z & 0 \\ 0 & z \end{pmatrix} \right\} \end{aligned}$$

In K-Theorie

$$[H, 0] \cdot [H, 0] + [\mathbb{C}, 0] = [H^{\otimes 2} \oplus \mathbb{C}, 0]_{\text{st}} = [H \oplus H, 0]_{\text{st}} = 2 \cdot [H, 0]$$

in $K^0(S^2)$ gilt die Relation $[H, 0]^2 - 2[H, 0] + [\mathbb{C}, 0] = 0$

$$(x - 1)^2 = x^2 - 2x + 1 = 0$$

Theorem Bott '58

$$\mu: K^1(X) \otimes \mathbb{Z}[H]/(H-1)^2 \longrightarrow K^0(X) \otimes K^0(S^2) \longrightarrow K^0(X \times S^2)$$

$$[E, 0]_{\text{st}} \otimes H^m \longmapsto \underbrace{[\text{pr}_X E \otimes (\text{pr}_{S^2}^* H)^{\otimes m}, 0]_{\text{st}}}_{\{E, z^m\}}$$

ist ein Ringisomorphismus. Insbesondere $K^0(S^2) \cong \mathbb{Z}[H]/(H-1)^2$

Beweis

1. Satz: Jedes Vektorbündel $\{F, f\}$ über $X \times S^2$ ist isomorph zu $\{F, l\}$, wobei $l = \sum_{i=-N}^N a_i \cdot z^i$ und $a_i: F \rightarrow F$ ein Morphismus von Vektorbündeln ist, das heißt die Übergangsfunktion ist gegeben durch ein Laurent-Polynom. Sind l_0 und l_1 homotope Übergangsfunktionen, dann sind sie auch homotop durch Laurent-polynomiale Übergangsfunktionen.

Idee hierzu: Wir können stetige Funktionen $g: X \times S^1 \rightarrow \mathbb{C}$ durch Laurent-Polynome approximieren. $g(x, z) = \sum_{n \in \mathbb{Z}} a_n(x) z^n$ für

$$a_n(x) = \frac{1}{2\pi} \int_0^{2\pi} g(x, e^{i\theta}) e^{-in\theta} d\theta$$

Genauso können wir Funktionen $\tilde{g}: X \times S^1 \rightarrow M_n \mathbb{C}$ approximieren. Wähle ein Skalarprodukt in den Fasern von F (hermitesche Metrik). Der Raum der Vektorbündelendomorphismen $\text{End}(F \times S^1)$ ist normiert via

$$\|\alpha\| = \sup_{\substack{\|v\|=1 \\ v \in F \times S^1}} \|\alpha(v)\|$$

$\text{Iso}(F \times S^1) \subset \text{End}(F \times S^1)$ ist offen. Fasse f als Schnitt $f: X \times S^1 \rightarrow \text{Iso}(F \times S^1) \subset \text{End}(F \times S^1)$. Wähle trivialisierende Überdeckung U_i mit Partition der Eins $\{\varphi_i\}_i$

$$f|_{U_i}: U_i \times S^1 \rightarrow \text{End}(F|_{U_i} \times S^1) \cong M_n \mathbb{C} \times U_i \times S^1$$

Approximiere durch l_i und setze $l = \sum_i \varphi_i l_i$. l liegt beliebig nahe bei f in Norm. Da Iso offen ist, folgt dass f und l homotop durch Isos. \square

2. (Linearisierungstrick): Schreibe $\{F, l\} = \{F, z^{-m} \cdot q\}$ für ein „Polynom“ q und ein $m \in \mathbb{N}$.

Satz: Sei q eine polynomiale Übergangsfunktion vom Grad $\leq n$, dann gilt

$$\left\{ \underbrace{n \cdot F}_{F \oplus \dots \oplus F}, 1 \right\} \oplus \{F, q\} \cong \{(n+1) \cdot F, L^n q\}$$

wobei $L^n q$ eine Übergangsfunktion ist, die nur noch z^0 und z^1 enthält, das heißt $L^n q(x, z) = a(x) + b(x) \cdot z$.

Idee hierzu: $q = \sum_{i=1}^n a_i z^i$. Übergangsfunktion der linken Seite ist gegeben durch eine Matrix

$$\begin{pmatrix} 1 & & & 0 \\ & 1 & & \\ & & \ddots & \\ 0 & & & q \end{pmatrix}$$

Zeilen- und Spaltenoperationen bringen dies auf die Form

$$\begin{pmatrix} 1 & -z & & & \\ & 1 & -z & & \\ & & \ddots & \ddots & \\ & & & 1 & -z \\ a_n & a_{n-1} & \dots & a_1 & a_0 \end{pmatrix} = A$$

Zeilen- und Spaltenoperationen erhalten die Determinante, also ist A invertierbar für alle $(x, z) \in X \times S^1$. Damit ist A eine gültige Übergangsfunktion. Es ist $A = a + b \cdot z = L^n q$. Jede Zeilen- und Spaltenoperation ist homotop zur Identität, daher ist $L^n q$ homotop zu $1 \oplus q$

$$\Rightarrow \{(n+1) \cdot F, 1 \oplus q\} \cong \{(n+1) \cdot F, L^n q\} \quad \square$$

3. (Aufspaltung von F): Wir haben bereits: $\{(n+1) \cdot F, q\} \cong \{(n+1) \cdot F, a + b \cdot z\}$. Betrachte nun die Homotopie

$$q_t(x, z) = (1 + tz) \left(b(x) \frac{z+t}{1+tz} + a(x) \right) = (b(x) + ta(x))z + tb(x) + a(x)$$

Der mittlere Teil ist gleich $L^n q$ für $t = 0$, invertierbar für $0 \leq t < 1$. Weiter ist $z \mapsto \frac{z+t}{1+tz}$ ein Homöomorphismus $S^1 \rightarrow S^1$. Wähle nun $t_0 < 1$, sodass $b(x) + t_0 a(x)$ invertierbar ist. Dies funktioniert, denn $b(x) + a(x)$ ist invertierbar. Damit erhalten wir

$$\{(n+1) \cdot F, L^n q\} \cong \{(n+1) \cdot f, z + c\}$$

mit $c(x) = (t_0 b(x) + a(x))(b(x) + t_0 a(x))^{-1}$, $b + t_0 \cdot a: F \xrightarrow{\cong} F$. Insbesondere ist $z + c(x): F_x \times \{z\} \xrightarrow{\cong} F_x \times \{z\}$ ein Isomorphismus, also hat $z + c(x)$ niemals Eigenwert 0, woraus folgt, dass $c(x)$ keine Eigenwerte auf S^1 hat.

Lemma: Sei $c: F \rightarrow F$ ein Morphismus von Vektorbündeln, so dass $c(x): F_x \rightarrow F_x$ keine Eigenwerte auf S^1 hat. Dann existieren eindeutige Untervektorbündel F_+ und F_- , sodass

a) $F \cong F_+ \oplus F_-$

b) $c(F_{\pm}) \subset F_{\pm}$

c) Die Eigenwerte von $c|_{F_+}$ liegen außerhalb von S^1 , von $c|_{F_-}$ innerhalb von S^1

Korollar: $\{F, z + c\} \cong \{F_+, 1\} \oplus \{F_-, z\}$. Beweis:

$$\{F, z + c\} \cong \{F_+, z + c_+\} \oplus \{F_-, z + c_-\}$$

mit $c_{\pm} = c|_{F_{\pm}}$. Die Eigenwerte von $z + c_+$ liegen außerhalb von S^1 , $tz + c_+$ liefert eine Homotopie zu $\{F_+, c_+\} \cong \{F_+, 1\}$. Die Eigenwerte von c_- liegen innerhalb von S^1 . Dann liefert $z + tc_-$ eine Homotopie durch Isomorphismen zu z , das heißt $\{F_-, z + c_-\} \cong \{F_-, z\}$. \square

Setze alles zusammen für die Surjektivität von μ . μ ist ein Gruppenhomomorphismus, also müssen wir nur zeigen, dass $K^0(X \times S^2) \ni [F, f], 0]_{st}$ im Bild liegt. Es gilt nun

$$\begin{aligned} [F, f], 0]_{st} &\stackrel{1}{=} [\{F, z^{-m} q\}, 0]_{st} = [F, q] \oplus H^{-m}, 0]_{st} \\ &\stackrel{2}{=} [((n+1)F, L^n q) \oplus H^{-m}, 0]_{st} - [nF, 1] \otimes H^{-m}, 0]_{st} \\ &\stackrel{3}{=} [\{((n+1)F)_+, 1\} \otimes H^{-m}, 0]_{st} + [\{((n+1)F)_-, z\} \otimes H^{-m}, 0]_{st} \\ &\quad - [nF, 1] \otimes H^{-m}, 0]_{st} \\ &= [\text{pr}_X^*((n+1)F)_+ \otimes H^{-m}, 0]_{st} + [\text{pr}_X^*((n+1)F)_- \otimes H^{1-m}, 0]_{st} \\ &\quad - [\text{pr}_X^*(nF) \otimes H^{-m}, 0]_{st} \end{aligned}$$

liegt im Bild von μ . Für Injektivität betrachte die Abbildung

$$\begin{aligned} \nu: K^0(X \times S^2) &\longrightarrow K^0(X) \otimes \mathbb{Z}[H]/(H-1)^2 \\ [F, f], 0]_{st} &\longmapsto [((n+1)F)_-, 0]_{st} \otimes (H-1) + [F, 0]_{st} \otimes H^{-m} \end{aligned}$$

Prüfe, dass dies wohldefiniert ist! $\mathbb{Z}[H]/(H-1)^2$ wird erzeugt von $1, H^{-1}$. Dann gilt

$$\nu \circ \mu([F, 0]_{st} \otimes H^{-m}) = \nu([\{F, z^{-m}\}, 0]_{st}) = \underbrace{[F_-, 0]_{st}}_{=0} \otimes (H-1) + [F, 0]_{st} \otimes H^{-m}$$

Konsequenzen aus der Bott-Periodizität

Definition

Sei X ein kompakter Hausdorffraum mit Basispunkt x_0 . Setze

$$\tilde{K}^{-n}(X) = K^{-n}(X, \text{pt})$$

$\tilde{}$ heißt reduzierte K-Theorie von (X, x_0) . Theorem 3.21 impliziert

- ▶ $\tilde{K}^0(S^2) \cong \mathbb{Z} = \langle \beta_2 := 1 - [H, 0]_{\text{st}} \rangle$ mit $\beta_2^2 = 0$
- ▶ allgemeiner $\tilde{K}^0(S^{2n}) = \langle \beta_{2n} \rangle$ mit $\beta_{2n}^2 = 0$, wobei β_{2n} aus β_{2n-2} durch äußere Multiplikation mit β_2 entsteht:

$$\begin{aligned} \tilde{K}^0(S^{2m-2}) \otimes \tilde{K}(S^2) &\xrightarrow{\cong} K^0(D^{2m}, S^{2m-1}) \otimes K^0(D^2, S^1) \\ &\downarrow \\ &K^0\left((D^{2m-2}, S^{2m-3}) \times (D^2, S^1)\right) \\ &\downarrow \cong \\ &K^0(D^{2m}, S^{2m-1}) \cong \tilde{K}^0(S^{2m}) \end{aligned}$$

$$\text{Sei } j: K^0(S^2, \text{pt}) \cong K^0(D^2, S^1) \cong K^0(I^2, \partial I^2) \cong K^{-2}(\text{pt}), \beta_2 \mapsto \hat{\beta}_2 = j(\beta_2)$$

Theorem

Sei (X, A) ein Ko-Raumpaar. Dann ist

$$K^{-n}(X, A) \xrightarrow{\hat{\beta}_2} K^{-n-2}(X, A)$$

ein Isomorphismus.

Beweis

Es genügt $n = 0$ zu betrachten. Sei $A = \emptyset$. Die exakte Sequenz

$$0 \longrightarrow K(S^2, \text{pt}) \longrightarrow K^0(S^2) \longrightarrow K^0(\text{pt}) \longrightarrow 0$$

spaltet, also spaltet auch

$$0 \longrightarrow K^0(X) \otimes K^0(S^2, \text{pt}) \longrightarrow K^0(X) \otimes K^0(S^2) \longrightarrow K^0(X) \otimes K^0(\text{pt}) \longrightarrow 0$$

Betrachte

$$\begin{array}{ccccccc} 0 & \longrightarrow & K^0(X) \otimes K^0(S^2, \text{pt}) & \longrightarrow & K^0(X) \otimes K^0(S^2) & \longrightarrow & K^0(X) \otimes K^0(\text{pt}) \longrightarrow 0 \\ & & \downarrow \cong & & \downarrow \cong 3.21 & & \downarrow \\ 0 & \longrightarrow & K^0(X \times (S^2, \text{pt})) & \longrightarrow & K^0(X \times S^2) & \longrightarrow & K^0(X) \longrightarrow 0 \end{array}$$

Für $A \neq \emptyset$ gilt K^{-n} gilt $K^{-n}(X, A) \cong \tilde{K}^{-n}(X/A)$ nach Theorem 3.9 b). Angewandt auf den Pushout

$$\begin{array}{ccc} A & \hookrightarrow & X \\ \downarrow & & \downarrow \\ * & \longrightarrow & X/A \end{array}$$

Daher genügt es den Fall $A = *$ zu betrachten. Dieser folgt analog zu dem unreduzierten Fall.

Definition

Für $n > 0$ und ein Ko-Raumpaar (X, A) definieren wir

$$K^n(X, A) := K^{-n}(X, A)$$

und die Randabbildung in der exakten Paarfolge über das nachfolgende Diagramm

$$\begin{array}{ccc} K^0(A) & \xrightarrow{\partial'} & K^1(X, A) \\ \downarrow \cong & & \downarrow = \\ K^{-2}(A) & \xrightarrow{\partial} & K^{-1}(X, A) \end{array}$$

Die Paarsequenzfolge reduziert dann auf die-Folge

$$\begin{array}{ccccc} K^0(X, A) & \longrightarrow & K^0(X) & \longrightarrow & K^0(A) \\ \uparrow & & & & \downarrow \\ K^1(A) & \longleftarrow & K^1(X) & \longleftarrow & K^1(X, A) \end{array}$$

Die K-Theorie von $\mathbb{C}P^n$

Theorem 3.2.5

Sei X ein endlicher CW-Komplex mit n Zellen. Dann ist $K^*(X) = K^0(X) \oplus K^1(X)$ eine endlich erzeugte Gruppe mit höchstens n Erzeugern. Haben alle Zellen gerade Dimension, dann ist $K^1(X) = 0$ und $K^0(X)$ ist frei abelsch mit genau einem Erzeuger für jede Zelle.

Beweis

Per Induktion über die Anzahl der Zellen. Für $X = \text{pt}$ ist die Aussage richtig. Es entstehe X aus A durch Anheften einer k -Zelle für ein $k \in \mathbb{N}_0$. Nach dem Theorem 3.9 b) angewandt auf das Pushout

$$\begin{array}{ccc} A & \hookrightarrow & X \\ \downarrow & & \downarrow \\ \text{pt} & \longrightarrow & X/A \end{array}$$

gilt $K^*(X, A) \cong K^*(X/A)$. Folglich ist $\tilde{K}^n(X/A) \rightarrow \tilde{K}^n(X) \rightarrow \tilde{K}^n(A)$ exakt. Wir haben

$$\tilde{K}^n(X/A) \cong \tilde{K}^n(S^k) \cong K(S^k, \text{pt}) \cong K(I^k, \partial I^k) = K^{n+k}(\text{pt}) = \begin{cases} \mathbb{Z}, & \text{falls } n+k \text{ gerade} \\ 0, & \text{sonst} \end{cases}$$

Also ist $\tilde{K}^n(X/A)$ entweder 0 oder \mathbb{Z} , also erhalten wir aus der Exaktheit, dass man maximal einen Erzeuger mehr braucht, um $\tilde{K}(X)$ zu erzeugen, als man braucht um $\tilde{K}^n(A)$ zu erzeugen.

Zur zweiten Aussage: Beweis durch Induktion nach Anzahl der Zellen (wie oben). Aussage ist korrekt für $X = \text{pt.}$ Sei A ein CW-Komplex, der nur aus geraden dimensional Zellen besteht und X entstehe aus A durch das Anheften einer $2k$ -Zelle. Wir betrachten $K^1(X/A) \rightarrow \tilde{K}^1(X) \rightarrow \tilde{K}^1(A)$. Mit Induktionsannahme folgt $\tilde{K}^1(A) = 0$. Weiterhin gilt $\tilde{K}^1(X/A) \cong \tilde{K}^1(S^{2k}) = 0$, also folgt $\tilde{K}^1(X) = 0$ und auch $K^1(X) = 0$. Damit reduziert sich die 6-Term folge auf eine kurze exakte Sequenz

$$0 \longrightarrow \tilde{K}^0(X/A) \longrightarrow K^0(X) \longrightarrow K^0(A) \longrightarrow 0$$

Es gilt $\tilde{K}^0(X/A) \cong \tilde{K}(S^{2k}) \cong \mathbb{Z}$ und mit Induktionsannahme ist $K^0(A)$ eine freie abelsche Gruppe vom Rang #Zellen von A . Also folgt $\tilde{K}^0(X) = \tilde{K}^0(A) \oplus \mathbb{Z}$ und damit $K^0(X) \cong K^0(A) \oplus \mathbb{Z}$. Also ist

$$K^0(X) \cong K^0(A) \oplus \mathbb{Z} \cong \mathbb{Z}^{\# \text{ Zellen in } A} \oplus \mathbb{Z} = \mathbb{Z}^{\# \text{ Zellen von } X}$$

Korollar

$$K^0(\mathbb{CP}^n) = \mathbb{Z}^{n+1}, K^1(\mathbb{CP}^n) = 0.$$

Zur Ringstruktur auf $K^*(\mathbb{CP}^n)$. Sei

$$L_n = \{(v, V) \in \mathbb{C}^{n+1} \otimes \mathbb{CP}^n \mid v \in V\}$$

das kanonischeBündel über \mathbb{CP}^n . Für $n = 1$ gilt $L_1 = H$ mit H wie oben. Sei $\mathbb{CP}^{n-1} \xrightarrow{p} \mathbb{CP}^n$ die Inklusion. Dann gilt $L_{n-1} \cong p^*L_n$.

Satz

$$K^0(\mathbb{CP}^n) \cong \mathbb{Z}[L]/(L-1)^{n+1}$$

als Ring, induziert durch $[L_n, 0]_{\text{st}} \leftrightarrow L$

Beweis

Für $n = 1$ ist die Aussage richtig (siehe Satz 3.2.1). Wir betrachten $(\mathbb{CP}^n, \mathbb{CP}^{n-1})$ und die zugehörigen Sequenz aus der 6-Term Sequenz

$$0 \longrightarrow K^0(\mathbb{CP}^n, \mathbb{CP}^{n-1}) \longrightarrow K^0(\mathbb{CP}^n) \xrightarrow{\rho^*} K^0(\mathbb{CP}^{n-1}) \longrightarrow 0$$

Wir zeigen: $(a_n) \cdot (L_n - 1)^n$ erzeugt den Kern von ρ^* . Anmerkung: Hieraus folgt der Satz, wenn wir annehmen, dass $K^0(\mathbb{CP}^{n-1}) \cong \mathbb{Z}[L]/(L-1)^n$, denn dann ist

$$\{1, (L_n - 1), (L_n - 1)^2, \dots, (L_n - 1)^n\}$$

eine additive Basis von $K^0(\mathbb{CP}^n)$.

$\mathbb{CP}^n \cong \text{Quotient von } S^{2n+1}/S^1$, wobei S^1 durch Multiplikation wirkt. Statt $S^{2n+1} \subseteq \mathbb{C}^{n+1}$ können wir auch den Rand von $D_0^2 \times D_1^2 \times \dots \times D_n^2 \subseteq \mathbb{C}^{n+1}$ betrachten, wobei $D_i \subseteq \mathbb{C}$ die Einheitsphäre ist.

$$\partial(D_0^2 \times D_1^2 \times \dots \times D_n^2) = \bigcup_i D_0^2 \times \dots \times \partial D_i^2 \times D_{i+1}^2 \times \dots \times D_n^2$$

Den Quotient von $D_0^2 \times \dots \times \partial D_i^2 \times D_{i+1}^2 \times \dots \times D_n^2$ bezüglich der S^1 -Operation bezeichnen wir mit $C_i \subseteq \mathbb{CP}^n$. C_i ist homöomorph zu $D_0^2 \times \dots \times \hat{D}_i^2 \times D_{i+1}^2 \times \dots \times D_n^2$ und es gilt

$$C_i \cap C_j = \partial C_i \cap \partial C_j$$

Betrachte $C_0 = D_1^2 \times \dots \times D_n^2$ und $\partial C_0 = \bigcup_i \partial_i C_0$ mit

$$\partial_i C_0 = D_1^1 \times \dots \times \partial D_i^2 \times \dots \times D_n^2 \subseteq C_i$$

Die Inklusionen $(D_i^2, \partial D_i^2) \hookrightarrow (C_0, \partial_i C_0) \subseteq (\mathbb{CP}^n, C_i)$ Wir erhalten

$$\begin{array}{ccc}
 K^0(D_0^2, \partial D_0^2) \otimes \dots \otimes K^0(D_n^2, \partial D_n^2) & \longrightarrow & K^0((D_1^2, \partial D_1^2) \times \dots \times (D_n^2, \partial D_n^2)) \\
 \cong \uparrow & & \cong \uparrow \\
 K^0(C_0, \partial_1 C_0) \otimes \dots \otimes K^0(C_0, \partial_n C_0) & \longrightarrow & K^0(C_0, \partial C_0) \\
 & & \uparrow \\
 K^0(\mathbb{CP}^n, C_1) \otimes \dots \otimes K^0(\mathbb{CP}^n, C_n) & \longrightarrow & K^0(\mathbb{CP}^n, C_1 \cup \dots \cup C_n) \cong K^0(\mathbb{CP}^n, \mathbb{CP}^{n-1}) \\
 \downarrow & & \downarrow \\
 K(\mathbb{CP}^n) \otimes \dots \otimes K(\mathbb{CP}^n) & \longrightarrow & K^0(\mathbb{CP}^n)
 \end{array}$$

das brauche ich aus den Notizen...

4. Die Hopf-Invariante

Zur Erinnerung: Wir wollen den folgenden Satz beweisen:

Theorem (ADAMS). Folgende Aussagen sind äquivalent:

- (i) \mathbb{R}^n besitzt die Struktur einer reellen Divisionsalgebra.
- (ii) Entweder ist $n = 1$ oder $n \geq 2$ ist gerade und es gibt eine stetige Abbildung $f: S^{2n-1} \rightarrow S^n$ mit Hopf-Invariante 1.
- (iii) Es gilt $n \in \{1, 2, 4, 8\}$.

Ziel für heute: Definition der Hopf-Invariante sowie (i) \Rightarrow (ii).

4.1. Definition

Ein H-Raum ist ein punktierter topologischer Raum (X, e) mit Basispunkt $e \in X$ zusammen mit einer stetigen Abbildung $\mu: X \times X \rightarrow X$, so dass

- (i) $\mu(e, e) = e$
- (ii) Die Abbildung $X \rightarrow X, x \mapsto \mu(x, e)$ und $X \rightarrow X, x \mapsto \mu(e, x)$ sind beide homotop zur Identität auf X .

4.2. Satz

Falls \mathbb{R}^n die Struktur einer reellen Divisionsalgebra hat, dann existiert eine stetige Abbildung $\mu: S^{n-1} \times S^{n-1} \rightarrow S^{n-1}$, sodass (S^{n-1}, e, μ) ein H-Raum ist.

Beweis

Sei $e \in \mathbb{R}^n$ die Eins der Divisionsalgebra. Dann gilt $\|e\| \neq 0$. Wir können ohne Beschränkung der Allgemeinheit $\|e\| = 1$ annehmen. Wenn dies nicht gilt, dann definieren wir eine neue Divisionsalgebrastruktur auf \mathbb{R}^n durch

$$x * y := x \bullet y \cdot \|e\|$$

mit Einselement $\frac{e}{\|e\|} =: e'$. Ohne Beschränkung der Allgemeinheit ist also $e \in S^{n-1} \subset \mathbb{R}^n$. Sei $\mu: S^{n-1} \times S^{n-1} \rightarrow S^{n-1}$ gegeben durch

$$\mu(x, y) = \frac{x * y}{\|x * y\|}$$

Dies ist wohldefiniert, da $x * y \neq 0$ für $x, y \neq 0$. Außerdem gilt $\mu(x, e) = x$, $\mu(e, x) = x$, \square

4.3. Lemma

Seien $k, l > 0$. Dann gilt

$$K^0(S^{2l} \times S^{2k}) \cong K^0(S^{2l}) \otimes K^0(S^{2k}) \cong \mathbb{Z}[\alpha, \beta] / (\alpha^2, \beta^2)$$

Beweis

Wir haben $\tilde{K}^0(S^{2l}) \cong \mathbb{Z} = \langle \alpha \rangle$ mit $\alpha^2 = 0$. Die kurze exakte Sequenz

$$0 \longrightarrow K^0(S^{2l}, \text{pt}) \longrightarrow K^0(S^{2l}) \longrightarrow K^0(\text{pt}) \cong \mathbb{Z} \longrightarrow 0$$

spaltet durch einen Ringhomomorphismus $\mathbb{Z} \cong K^0(\text{pt}) \rightarrow K^0(S^{2l})$. Hieraus lesen wir die Ringstruktur von $K^0(S^{2l})$ ab: $K^0(S^{2l}) \cong \mathbb{Z} + \mathbb{Z} \cdot \alpha$ mit $\alpha^2 = 0$. Das heißt

$$K^0(S^{2l}) \cong \mathbb{Z}[\alpha]/(\alpha^2)$$

und somit $K^0 S^{2l} \otimes K^0(S^{2k}) \cong \mathbb{Z}[\alpha, \beta]/(\alpha^2, \beta^2)$. Aus Bott-Periodizität folgt

$$\begin{aligned} K^0(S^{2k}, \text{pt}) &= \tilde{K}^0(S^{2k}) \cong \tilde{K}^0(S^{2k-2}) \otimes \tilde{K}^0(S^2) \\ K^0(X) \otimes K^0(S^2, \text{pt}) &\cong K^0(X \times (S^2, \text{pt})) \end{aligned}$$

Zusammen folgt durch Induktion, dass

$$K^0(X) \otimes K^0(S^{2k}, \text{pt}) \cong K^0(X \times (S^{2k}, \text{pt}))$$

Jetzt betrachten wir

$$\begin{array}{ccccccc} 0 & \longrightarrow & K^0(X) \otimes K^0(S^{2k}, \text{pt}) & \longrightarrow & K^0(X) \otimes K^0(S^{2k}) & \longrightarrow & K^0(X) \otimes K^0(\text{pt}) \longrightarrow 0 \\ & & \downarrow \cong & & \downarrow (1) & & \downarrow \cong \\ 0 & \longrightarrow & K^0(X \times (S^{2k}, \text{pt})) & \longrightarrow & K^0(X \times S^{2k}) & \longrightarrow & K^0(X \times \text{pt}) \longrightarrow 0 \end{array}$$

(1) ist auch ein Isomorphismus. Die Aussage folgt für $X = S^{2l}$. □

4.4. Satz

Falls S^{n-1} ein H-Raum ist, dann ist entweder $n = 1$ oder $n \geq 2$ gerade.

Beweis

Wir zeigen: Für $k > 0$ kann S^{2k} kein H-Raum sein. Angenommen wir haben H-Raum-Struktur $\mu: S^{2k} \times S^{2k} \rightarrow S^{2k}$ mit Eins e .

$$\mu^*: \mathbb{Z}[\gamma]/(\gamma^2) \longrightarrow \mathbb{Z}[\alpha, \beta]/(\alpha^2, \beta^2)$$

$$K^0(S^{2k}) \longrightarrow K^0(S^{2k} \times S^{2k})$$

Jetzt betrachte

$$\begin{aligned} S^{2k} &\xrightarrow{i} S^{2k} \times S^{2k} \xrightarrow{\mu} S^{2k} \\ x &\longmapsto (x, e) \end{aligned}$$

\cong ins Diagramm einfügen

Dies ist homotop zur Identität, das heißt $i^* \circ \mu^* = \text{id}_{K^0(S^{2k})}$. Betrachte

$$\begin{array}{ccc} K^0(S^{2k} \times S^{2k}) & \xrightarrow{i^*} & K^0(S^{2k} \times \text{pt}) \\ \uparrow * & & \uparrow \\ K^0(S^{2k}) \otimes K^0(S^{2k}) & \longrightarrow & K^0(S^{2k}) \otimes K^0(\text{pt}) \end{array}$$

$$\mathbb{Z}[\alpha, \beta]/(\alpha^2, \beta^2) \xrightarrow{i^*} \mathbb{Z}[\gamma]/(\gamma^2)$$

$$\alpha \longmapsto \gamma$$

$$\beta \longmapsto 0$$

Seien $r, s, t \in \mathbb{Z}$, so dass $\mu^*(\gamma) = r\alpha + s\beta + t\alpha\beta$. Dann gilt $r\gamma = i^* \circ \mu^*(\gamma) = \gamma$. Also ist $r = 1$. Analog folgt $s = 1$.

$$\Rightarrow 0 = \mu^*(\gamma^2) = (\mu^*(\gamma))^2 = 2\alpha\beta \neq 0$$

Widerspruch! □

Eine H-Raum-Struktur $\mu: S^{n-1} \times S^{n-1} \rightarrow S^{n-1}$ liefert eine stetige Abbildung $f: S^{2n-1} \rightarrow S^n$ definiert wir folgt: Wir haben $S^{2n-1} \cong \partial(D^n \times D^n) = \partial D^n \times D^n \cup D^n \times \partial D^n$ und $S^n \cong D_+^n \amalg D_-^n / \sim$ durch Verklebung entlang von $S^{n-1} = \partial D_+^n = \partial D_-^n$. f ist definiert durch

$$\begin{aligned} f: \partial D^n \times D^n \cup D^n \times \partial D^n &\longrightarrow D_+^n \amalg D_-^n / \sim \\ (x, y) &\longmapsto \begin{cases} \|y\| \cdot \mu\left(x, \frac{y}{\|y\|}\right), & \text{falls } (x, x) \in \partial D^n \times D^n \\ \|x\| \cdot \mu\left(\frac{x}{\|x\|}, y\right), & \text{falls } (x, y) \in D^n \times \partial D^n \end{cases} \end{aligned}$$

f ist wohldefiniert und stetig. Ab jetzt nehmen wir $n = 2k$ an. Sei $f: S^{4k-1} \rightarrow S^{2k}$ eine stetige Abbildung. f ist die Anklebeabbildung einer $4k$ -Zelle D^{4k} an S^{2k} . Sei C_f durch das Pushout-Diagramm

$$\begin{array}{ccc} S^{4k-1} & \hookrightarrow & D^{4k} \\ \downarrow f & & \downarrow \\ S^{2k} & \hookrightarrow & C_f \end{array}$$

Es gilt $C_f/S^{2k} \cong S^{4k}$. Damit folgt

$$K^0(C_f, S^{2k}) \cong K^0(D^{4k}, S^{4k-1}) \cong \tilde{K}^0(S^{4k})$$

Wegen $\tilde{K}^1(S^{4k}) \cong \tilde{K}^1(S^{2k}) = 0$ erhalten wir aus der exakten Tripelsequenz für $C_f \supset S^{2k} \supset \text{pt}$ die kurze exakte Sequenz

$$0 \longrightarrow \tilde{K}^0(S^{4k}) \longrightarrow \tilde{K}^0(C_f) \longrightarrow \tilde{K}^0(S^{2k}) \longrightarrow 0$$

Sei $\alpha \in \tilde{K}^0(C_f)$ das Bild des Generator von $\tilde{K}^0(S^{4k})$ in $\tilde{K}^0(C_f)$. Sei $\beta \in \tilde{K}^0(C_f)$ ein Element, welches auf den Generator von $\tilde{K}^0(S^{2k})$ abbildet. Dann ist das Bild von β^2 in $\tilde{K}^0(S^{2k})$ gleich 0. Also ist $\beta^2 = h_f \cdot \alpha$ für ein $h_f \in \mathbb{Z}$.

4.5. Lemma

h_f ist unabhängig von der Wahl von β .

Beweis

Sei β' ein weiteres Element. Dann gilt $\beta' = \beta + m \cdot \alpha$ für ein $m \in \mathbb{Z}$. Es gilt dann

$$(\beta')^2 = \beta^2 + 2m\beta\alpha$$

Das Bild von $\alpha\beta$ in $\tilde{K}^0(S^{2k})$ ist 0. Damit ist $\alpha\beta = r \cdot \alpha$ für ein $r \in \mathbb{Z}$. Es folgt

$$r\alpha\beta = \alpha\beta^2 = h_f \cdot \alpha^2 = 0$$

da $\alpha^2 = 0$ ist. Damit ist $\alpha\beta = 0$, da $\alpha\beta \in \text{Im}(\mathbb{Z} = \tilde{K}^0(S^{4k}) \hookrightarrow \tilde{K}^0(C_f))$. Also gilt $(\beta')^2 = \beta^2$. \square

4.6. Definition

Das Element $h_f \in \mathbb{Z}$ heißt die *Hopf-Invariante* von f .

4.7. Satz

Sei $f: S^{4k} \rightarrow S^{2k}$ die stetige Abbildung assoziiert zu einer H-Raum-Struktur auf S^{2k-1} . Dann gilt $h_f \in \{\pm 1\}$.

Beweis

Hier fehlt noch ganz viel

Die äußere Algebra

Sei V ein n -dimensionaler \mathbb{C} -Vektorraum.

$$T(V) = \bigoplus_{n=0}^{\infty} V^{\otimes n}$$

mit $V^{\otimes 0} = \mathbb{C}$ ist die *Tensoralgebra* von V mit Multiplikation induziert vom Tensorprodukt und Einselement $1 \in \mathbb{C} = V^{\otimes 0} \subset T(V)$. $T(V)$ ist \mathbb{N} -graduirt. Sei $I \subset T(V)$ das (graduirt) zweiseitige Ideal erzeugt von $v \otimes v \in V^{\otimes 2} \subset T(V)$ für alle $v \in V$. Das heißt in $T(V)/I$ gilt

$$[v_1 \otimes \dots \otimes v_r] = [v_1 \otimes \dots \otimes v_r + w_1 \otimes \dots \otimes w_k \otimes a \otimes a \otimes w_{k+3} \otimes \dots \otimes w_r] \quad \#$$

Dann heißt $\Lambda^*V := T(V)/I$ die *äußere Algebra* von V . Elemente in Λ^*V schreibt man auch $v_1 \wedge \dots \wedge v_r = [v_1 \otimes \dots \otimes v_r]$. Aus $\#$ folgt:

$$v_1 \wedge \dots \wedge v_i \wedge v_{i+1} \wedge \dots \wedge v_r = -v_1 \wedge \dots \wedge v_{i+1} \wedge v_i \wedge \dots \wedge v_r$$

$\Lambda^*V = \bigoplus_{n=0}^{\infty} \Lambda^n V$ ist graduirt über die Länge der Tensoren.

Beispiel:

- ▶ Ist $V = \mathbb{C}$, so ist $T(V) = \bigoplus_{n=0}^{\infty} \mathbb{C}$ und $\Lambda^*(V) \cong \mathbb{C} \oplus \mathbb{C}$.
- ▶ Ist $V = \mathbb{C}^2$, so erhalten wir $\Lambda^*V \cong \mathbb{C} \oplus \mathbb{C}^2 \oplus \mathbb{C}$, wobei das letzte $\mathbb{C} = \text{span}\{e_1 \wedge e_2\}$ ist.
- ▶ Allgemeiner gilt für $V = \mathbb{C}^r$

$$\Lambda^*V \cong \mathbb{C} \otimes \mathbb{C}^r \oplus \dots \oplus \mathbb{C}^{\binom{r}{i}} \oplus \dots \oplus \mathbb{C}_{\Lambda^r V} \oplus 0 \dots$$

Der Dualraum $(\Lambda^n V)^*$ ist kanonisch isomorph zum Vektorraum der antisymmetrischen n -Formen auf V , also Abbildungen $\varphi: V \times \dots \times V \rightarrow \mathbb{C}$, die multilinear und antisymmetrisch sind.

Die Zuordnungen $V \mapsto \Lambda^n V$ und $V \mapsto \Lambda^* V$ lassen sich zu stetigen Funktoren $\text{VEKT}_{\mathbb{C}} \rightarrow \text{VEKT}_{\mathbb{C}}$ beziehungsweise $\text{VEKT}_{\mathbb{C}} \rightarrow \text{Gr-VEKT}_{\mathbb{C}}$ erweitern. Nach Lemma 2.5 existieren Funktoren

$$\Lambda^n: \text{VEKT}_{\mathbb{C}}(X) \longrightarrow \text{VEKT}_{\mathbb{C}}(X) \quad \Lambda^*: \text{VEKT}_{\mathbb{C}}(X) \longrightarrow \text{Gr-VEKT}_{\mathbb{C}}(X)$$

Eigenschaften dieser Funktoren:

a) $\Lambda^n(E_1 \oplus E_2) \cong \bigoplus_{i+j=n} \Lambda^i(E_1) \otimes \Lambda^j(E_2)$

b) $\Lambda^0(E) \cong X \times \mathbb{C}$, $\Lambda^1(E) \cong E$

c) $\Lambda^n(E) = 0$ für $n > \dim E$.

$$\Lambda^n(E_1 \oplus E_2) = [\Lambda^*(E_1 \oplus E_2)]_n = (\Lambda^*(E_1) \otimes \Lambda^*(E_2))_n = (*, *)$$

Elementarsymmetrische Polynome

Sei $p \in \mathbb{Z}[x_1, \dots, x_n]$ ein Polynom in Variablen x_1, \dots, x_n . Die Permutationsgruppe Σ_n von $\{1, \dots, n\}$ wirkt auf $\mathbb{Z}[x_1, \dots, x_n]$ durch

$$(\tau \cdot p)(x_1, \dots, x_n) = p(x_{\tau^{-1}(1)}, \dots, x_{\tau^{-1}(n)}) \quad , \quad \tau_1 \cdot (\tau_2 \cdot p) = (\tau_1 \cdot \tau_2) \cdot p$$

Ein Polynom p heißt Σ_n -invariant, falls $\tau \cdot p = p$ für alle $\tau \in \Sigma$ gilt.

Beispiel:

► $\sigma_1(x_1, \dots, x_n) = x_1 + x_2 + \dots + x_n$ ist Σ_n -invariant.

► $\sigma_2(x_1, x_2, x_3) = x_1 x_2 + x_1 x_3 + x_2 x_3$ ist Σ_3 -invariant.

► $\sigma_r(x_1, \dots, x_n) = \sum_{1 \leq i_1 < \dots < i_r \leq n} x_{i_1} x_{i_2} \dots x_{i_r}$ ist Σ_n -invariant. Diese Polynome heißen *elementarsymmetrische Polynome*

Sei $q(x_1, \dots, x_n; t) = \prod_{i=1}^n (1 + tx_i)$. Es ist $(1 + tx_1)(1 + tx_2) = 1 + t(x_1 + x_2) + t^2 x_1 x_2$. Dann ist $\sigma_r(x_1, \dots, x_n)$ der Koeffizient von $q(x_1, \dots, x_n; t)$ vor t^r .

4.1 Satz. Ein Polynom $p \in \mathbb{Z}[x_1, \dots, x_n]$ ist Σ_n -invariant genau dann, wenn es von der Form

$$p(x_1, \dots, x_n) = s(\sigma_1(x_1, \dots, x_n), \sigma_2(x_1, \dots, x_n), \dots, \sigma_n(x_1, \dots, x_n))$$

für ein $s \in \mathbb{Z}[x_1, \dots, x_n]$ ist.

Sei $E \rightarrow X$ ein \mathbb{C} -Vektorbündel. Betrachte

$$\Lambda_t(E) := \sum_{i=0}^n [\Lambda^i(E), 0]_{st} \cdot t^i = \sum_{i=0}^n \Lambda^i(E) t^i \in K^0(X)[t]$$

Dann gilt $\Lambda_t(E_1 \oplus E_2) = \Lambda_t(E_1) \cdot \Lambda_t(E_2)$ wegen Eigenschaft a) von $\Lambda^n(E)$. Falls $E \cong L_1 \oplus L_2 \oplus \dots \oplus L_n$ für eindimensionale \mathbb{C} -Vektorbündel $L_i \rightarrow X$. Dann gilt

$$\Lambda_t(E) = \prod_{i=1}^n \Lambda_t(L_i) = \prod_{i=1}^n (1 + L_i t)$$

Durch Koeffizientenvergleich bekommen wir

$$\Lambda^i(E) \cong \sigma_i(L_1, \dots, L_n)$$

für dieses E . Wir wollen $\psi^m(L_1 \oplus \dots \oplus L_n) = L_1^m + \dots + L_n^m$. Das Polynom $p_m(x_1, \dots, x_n) = x_1^m + \dots + x_n^m$ ist Σ_n -invariant, das heißt es gibt $s_m(x_1, \dots, x_n)$ sodass $p_m = s_m(\sigma_1, \dots, \sigma_n)$. Jetzt definieren wir

$$\psi^m(E) = s_m(\Lambda^1(E), \dots, \Lambda^n(E))$$

4.2 Satz (SPALTUNGSPRINZIP). Sei X ein kompakter Hausdorffraum. Sei $E \rightarrow X$ ein endlichdimensionales \mathbb{C} -Vektorbündel. Dann gibt es einen kompakten Hausdorffraum $F(E)$ zusammen mit einer stetigen Abbildung $p: F(E) \rightarrow X$, sodass $p^*: K^0(X) \rightarrow K^0(F(E))$ injektiv ist und p^*E in eine Summe von eindimensionalen \mathbb{C} -Vektorbündeln zerfällt.

BEWEIS (EXISTENZ ADAMS OPERATION):

► Natürlichkeit folgt aus Funktorialität von Λ^n .

Seien E_1, E_2 \mathbb{C} -Vektorraumbündel über X . Zu zeigen: $\psi^m(E_1 \oplus E_2) = \psi^m(E_1) + \psi^m(E_2)$. Sei $p_1: F(E_1) \rightarrow X$ aus dem Spaltungsprinzip. Betrachte $p_2: F(p_1^*E_2) \rightarrow F(E_1)$. Dann gilt $p_1^*E_1 \cong L_1^m \oplus \dots \oplus L_r^m$ und

$$p_2^*p_1^*E_2 \cong L_1^{(2)} \oplus \dots \oplus L_s^{(2)}$$

Es folgt Also gilt $\psi^m(E_1 \oplus E_2) = \psi^m(E_1) + \psi^m(E_2)$. Jetzt definiere $\psi^m(E_1 - E_2) = \psi^m(E_1) - \psi^m(E_2)$. Die Multiplikativität geht analog. Außerdem gilt

$$\psi^m(\psi^l(L_1 \oplus L_r)) = L_1^{ml} \oplus \dots \oplus L_r^{ml} = \psi^{ml}(L_1 \oplus \dots \oplus L_r)$$

und

$$\psi^p(L_1 \oplus \dots \oplus L_r) = L_1^p \oplus \dots \oplus L_r^p = (L_1 \oplus \dots \oplus L_r)^p \mod p \quad \square$$

hier ist noch ein Fehler im Code, deswegen auskommentiert

Idee des Beweises vom Spaltungsprinzip

Betrachte das zu E assoziierte projektive Bündel. Sei $s_0: X \rightarrow E$ der Nullschnitt von $q: E \rightarrow X$.

$$P(E) := E \setminus s_0(X) / \sim \quad v \sim w \text{ falls } q(v) = q(w), v = \lambda w \text{ für ein } \lambda \in \mathbb{C}^*$$

$q': P(E) \rightarrow X, q'(w) = q'([w])$. Sei $L = \{(v, [w]) \in E \times P(E) \mid v = \lambda w \text{ für ein } \lambda \in \mathbb{C}^*\}$. Dann ist $L \rightarrow P(E)$ ein eindimensionales Vektorbündel über $P(E)$ und wir haben eine kurze exakte Sequenz von Vektorbündeln

$$0 \longrightarrow L \longrightarrow (q')^*E \longrightarrow Q \longrightarrow 0$$

Es folgt nun $(q')^*E \cong L \oplus Q$. Es bleibt zu zeigen: $(q')^*: K^0(X) \rightarrow K^0(P(E))$ ist injektiv. Dies braucht den Thom-Isomorphismus oder das Leray-Hirsch-Theorem.

$E = X \times \mathbb{C}^{n+1} \Rightarrow P(E) = X \times \mathbb{CP}^n$ und

$$K^0(X) \otimes K^0(\mathbb{CP}^n) \xrightarrow{\cong} K^0(X \times \mathbb{CP}^n)$$

A. Anhang

A.1. Lokale Trivialität des Tangentialbündels auf S^n

Sei $S^n \subset \mathbb{R}^{n+1}$ die n -Sphäre und sei

$$TS^n = \{(x, v) \in S^n \times \mathbb{R}^{n+1} \mid \langle x, v \rangle = 0\}$$

Wir definieren $p: TS^n \rightarrow S^n$ durch $p(x, v) = x$. Wir zeigen, dass $p: TS^n \rightarrow S^n$ lokal trivial ist.

Beweis

Sei $x_0 \in S^n$ gegeben. Sei $U := \{x \in S^n \mid \langle x, x_0 \rangle > 0\}$. Da $\langle x_0, x_0 \rangle = 1$ ist, ist $x_0 \in U$. Weiter ist U offen in S^n , also eine offene Umgebung von x_0 . Sei $H \subset \mathbb{R}^{n+1}$ die Hyperebene gegeben durch $H = \{v \in \mathbb{R}^{n+1} \mid \langle x, v \rangle = 0\}$. Da dies ein n -dimensionaler Vektorraum ist, finden wir einen Isomorphismus $\kappa: H \rightarrow \mathbb{R}^n$. Sei $TS^n|_U = p^{-1}(U)$. Wegen $\langle x_0, x_0 \rangle = 1$ liegt $v - \langle x_0, v \rangle x_0$ in H für alle $v \in \mathbb{R}^{n+1}$. Also können wir definieren:

$$\varphi: TS^n|_U \rightarrow U \times \mathbb{R}^n, \quad (x, v) \mapsto (x, \kappa(v - \langle x_0, v \rangle x_0))$$

Außerdem definieren wir $\psi: U \times \mathbb{R}^n \rightarrow TS^n|_U$ durch

$$\psi(x, w) = \left(x, \kappa^{-1}(w) - \frac{\langle x, \kappa^{-1}(w) \rangle}{\langle x, x_0 \rangle} x_0 \right)$$

Dies ist wohldefiniert, da für $x \in U$ der Nenner stets ungleich 0 ist und weiter

$$\left\langle x, \kappa^{-1}(w) - \frac{\langle x, \kappa^{-1}(w) \rangle}{\langle x, x_0 \rangle} x_0 \right\rangle = \langle x, \kappa^{-1}(w) \rangle - \frac{\langle x, \kappa^{-1}(w) \rangle}{\langle x, x_0 \rangle} \langle x, x_0 \rangle = 0$$

gilt. Weiter sind beide Abbildungen offensichtlich stetig. Für die Komposition gilt

$$(\psi \circ \varphi)(x, v) = \left(x, v - \langle x_0, v \rangle x_0 - \frac{\langle x, v - \langle x_0, v \rangle x_0 \rangle}{\langle x, x_0 \rangle} x_0 \right) = (x, v - \langle x_0, v \rangle x_0 + \langle x_0, v \rangle x_0) = (x, v)$$

Dabei haben wir benutzt, dass $\langle x, v \rangle = 0$ gilt. Umgekehrt gilt

$$\begin{aligned} (\varphi \circ \psi)(x, w) &= \left(x, \kappa \left(\kappa^{-1}(w) - \frac{\langle x, \kappa^{-1}(w) \rangle}{\langle x, x_0 \rangle} x_0 - \left\langle x_0, \kappa^{-1}(w) - \frac{\langle x, \kappa^{-1}(w) \rangle}{\langle x, x_0 \rangle} x_0 \right\rangle x_0 \right) \right) \\ &= \left(x, \kappa \left(\kappa^{-1}(w) - \frac{\langle x, \kappa^{-1}(w) \rangle}{\langle x, x_0 \rangle} x_0 - \langle x_0, \kappa^{-1}(w) \rangle x_0 + \frac{\langle x, \kappa^{-1}(w) \rangle}{\langle x, x_0 \rangle} x_0 \right) \right) \\ &= (x, \kappa(\kappa^{-1}(w) - \langle x_0, \kappa^{-1}(w) \rangle x_0)) = (x, w) \end{aligned}$$

da wieder $\langle x_0, \kappa^{-1}(w) \rangle = 0$, weil $\kappa^{-1}(w) \in H$ ist. Damit ist φ ein Homöomorphismus. Es ist außerdem klar, dass φ eingeschränkt auf die Fasern eine lineare Abbildung ist. Damit ist das Tangentialbündel TS^n lokal trivial. \square

Index

Die Seitenzahlen sind mit Hyperlinks zu den entsprechenden Seiten versehen, also anklickbar

Ausschneidung, 2

externes Produkt, 2

Faser, 4

graduierter Ring, 3

Homomorphismenbündel, 7

homotop, 19

Homotopieinvarianz, 2

Hopf-Invariante, 1, 31, 34

K-Gruppe, 12

Kettenkontraktion, 20

Ko-Raumpaare, 3

Koeffizienten der Kohomologietheorie, 2

Kofaserung, 3

kontravarianter Funktor, 2

Lange exakte Paarsequenz, 2

lokale Trivialität, 4

Morphismus

von Vektorbündeln, 4

Morphismus von Tripeln, 12

normaler topologischer Raum, 7

Partition der Eins, 7

Pullback, 5

reelle Divisionsalgebra, 1

Schnitt, 7

stabil isomorph, 12

stetiger Funktor, 6

Tangentialbündel, 4

Tensoralgebra, 34

Tensorprodukt, 22

Tripel, 11

elementares, 12

triviale Vektorbündel, 4

Vektorbündel, 4

direkte Summe, 6

Tensorprodukt, 6

Vektorraumbündelmorphismus, 4

verallgemeinerte Kohomologietheorie, 2

wohlpunktiert, 3

äußere Algebra, 34

äußere Tensorprodukt, 22

Abbildungsverzeichnis

To-do's und andere Baustellen

eventuell hinzufügen	5
Ich sehe nicht ein, wie bei dieser Definition von h , $h_1 = f$ bzw. $h_0 = f' _A$ gelten kann, da in deren Definitionen das Einheitsintervall doch gar nicht vorkommt ...	13
Revision	16
Ab hier fehlen noch diverse Diagramme	19
Hier fehlt noch eine Aussage ...	19
Figure: Diagramm mit Vektorschreibweise	20
sternchen oder sowas einfügen	21
Figure: Diagramm	24
hier fehlt noch was	25
das brauche ich aus den Notizen...	31
\cong ins Diagramm einfügen	33
Hier fehlt noch ganz viel	35
hier ist noch ein Fehler im Code, deswegen auskommentiert	37